

**Allgemeine Hinweise zum Lehrprogramm Wintersemester 2017/18**

Hinsichtlich der Zeit- und Raumangaben sowie der Modulzuordnungen gilt immer das auf der Homepage veröffentlichte Lehrprogramm.

Für **Bachelorstudierende** besteht eine Anmeldepflicht. Die Anmeldung erfolgt während der Anmeldephasen über STiNE. Eine Ummeldung ist *nur* während der Anmeldephasen möglich. Für Veranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung oder Blockveranstaltungen ist die eine Vormerkung in STiNE *nur* während der 1. Anmeldephase möglich.

**Master- und Magister-Studierende** melden sich *nicht* über STiNE an, sondern direkt bei den Lehrenden in der ersten Veranstaltungssitzung.

Exkursionen werden im Exkursionsprogramm aufgeführt.

**STiNE-Anmeldephasen Fachbereich Kultur Wintersemester 2017/18**

STiNE-Anmeldephase	Fr, 01.09.17	09:00 Uhr	Do, 21.09.17	13:00 Uhr
Ummeldephase	Mo, 16.10.17	09:00 Uhr	Fr, 03.11.17	13:00 Uhr
Zusätzliche ABMELDEPHASE (nur FB Kultur)	Fr, 03.11.17	13:00 Uhr	Fr, 17.11.17	13:00 Uhr

Hinweise für die Anmeldungen in STiNE finden Sie hier:

<https://www.kultur.uni-hamburg.de/studium/stine-anleitungen.html>

**I. Orientierungseinheit**

LV-Nr.	56-601		
LV-Art/Titel	<b>Übung zur Orientierungseinheit: Studienorientierung für Studienanfänger/innen ab WiSe 17/18 im Hauptfach Kunstgeschichte</b>		
Zeit/Ort	9. Oktober bis 13. Oktober, ESA W, Rm 120		
Dozent/in	Jan Boesken, Maren Freyer, Lara Bader, Nora Niefanger		
<b>Weitere Informationen</b>			
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion	
nein	nein	Nein	
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:	
nein	nein		
LP-Varianten	<b>Modulzuordnungen</b>		
56-601 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF): EM1</b> <b>BA ab WiSe 12/13 (HF): KG-EM1</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF): KG-EM1</b>		

LV-Nr.	56-602
LV-Art/Titel	<b>Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger/innen) Geschichten und Geschichte. Historienmalerei vom 15. – 18. Jahrhundert</b>
Zeit/Ort	2st. Mo 10-12, ESA W, Rm 120, ab 23.10.
Dozent/in	Iris Wenderholm

Weitere Informationen		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-602 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF): EM1</b> <b>BA ab WiSe 12/13 (HF): KG-EM1</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF): KG-EM1</b>	
Kommentar	<p>Geschichte und Geschichten: Das Einführungsseminars beschäftigt sich mit der bildlichen Konstruktion von Geschichte und der Darstellung historischer Ereignisse – Geschichten – in der bildenden Kunst vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Die Frage, wie ein geschichtliches Ereignis dargestellt wird, welches Ereignis überhaupt darstellungswürdig ist und mit welchen bildlichen Mitteln es gezeigt werden kann, steht im Zentrum dieses Seminars. Dabei werden nicht nur die wichtigsten mythologischen, biblischen und literarischen Quellen vorgestellt, um die spezifischen Ikonographien zu entschlüsseln, sondern die Bilder werden auch in einen größeren kunst- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang eingeordnet. Zusätzlich zu der Theoretisierung der Gattung als „Historienmalerei“ werden auch die kunsttechnologischen Grundlagen erklärt.</p> <p>Das Seminar versteht sich als generelle Einführung in das Studium der Kunstgeschichte und das kunsthistorische Arbeiten am Beispiel eines zentralen Themenfeldes; im Verlauf des Semesters wird jeder Teilnehmer ein Referat übernehmen und am Ende eine Hausarbeit verfassen. Hier wird das von Mareike Hansen angebotene Begleittutorium Hilfestellungen bieten (Literaturrecherche, Formalia, Aufbau von Referat und Hausarbeit). Das Seminar richtet sich an Studienanfänger und wird zur Hälfte vor Originalen in der Hamburger Kunsthalle stattfinden; Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>	
Literatur	<p>Wolfgang Brassat: Das Historienbild im Zeitalter der Eloquenz. Von Raffael bis Le Brun, Berlin 2003</p> <p>Norbert Schneider: Historienmalerei: vom Spätmittelalter bis zum 19. Jahrhundert, Köln 2010</p> <p>Wolfgang Kemp: Die Räume der Maler. Zur Bilderzählung seit Giotto, München 1996</p> <p>Thomas W. Gaehtgens (Hg.): Historienmalerei, Berlin 1996 (Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, 1)</p>	

<b>LV-Nr.</b>	56-603	
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger/innen)</b> <b>Selbstbildnisse von der Renaissance bis zur Gegenwart</b>	
<b>Zeit/Ort</b>	2st. Di 14-16 Uhr, Rm 120	
<b>Dozent/in</b>	Uwe Fleckner	
Weitere Informationen		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> Nein	<b>Exkursion</b> Nein

<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-603 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF): EM1</b> <b>BA ab WiSe 12/13 (HF): KG-EM1</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF): KG-EM1</b>	
<b>Kommentare</b>		
	<p>Selbstbildnisse sind in nicht wenigen Fällen ein Anlass gewesen, die künstlerische Programmatik von Malern und Bildhauern in einer Art von visuellem Manifest zu inszenieren, der Künstler wird auf diese Weise oft genug selbst zum Kunstwerk. In diesem Seminar werden wir uns epochenübergreifend mit dieser so heiklen wie interessanten Gattung beschäftigen und dabei grundsätzliche Probleme des Porträts, das sich historisch wandelnde Selbstverständnis des Künstlers sowie die verschiedenen Bildstrategien künstlerischer Image-Produktion untersuchen. Die Auswahl der Werke wird dabei von der Renaissance bis hin zu nicht-figurativen Bildnisformen der aktuellen Kunst reichen.</p> <p>Unabdingbare Voraussetzung der Seminarteilnahme ist, neben der regelmäßigen Anwesenheit und einem aktiven Engagement in den Semindiskussionen sowie bei der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, auch die Bereitschaft, eines der ausgewählten Werke in einem <b>Referat von 30 Minuten Länge</b> vorzustellen. Zum Nachweis aktiver Teilnahme schließt das Seminar mit einer für alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer verpflichtenden <b>Klausur</b>.</p>	
<b>Literatur</b>		
	Ulrich Pfisterer u. Valeska von Rosen (Hrsg.): <i>Der Künstler als Kunstwerk. Selbstporträts vom Mittelalter bis zur Gegenwart</i> , Stuttgart 2005	

<b>LV-Nr.</b>	56-618	
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>PS – neu als Begleitseminar zur Orientierungseinheit für Studienanfänger/innen</b> <b>Die Aachener Pfalzkapelle und ihre mittelalterliche Ausstattung</b> <b>(mit Exkursion)</b>	
<b>Zeit/Ort</b>	2st. Fr 10-12 Uhr, ESA W, Rm 119, ab 25.10.	
<b>Dozent/in</b>	Hanna Wimmer	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> Ja, die Exkursion findet zusätzlich zu den regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann als Seminar und Exkursion angerechnet werden
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Dieses Seminar kann jetzt zusätzlich auch im Modul EM1 belegt werden. Von Neuanmeldungen für andere Module ist bitte abzusehen. Alle bisherigen Anmeldungen bleiben bestehen.
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-618 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3</b> <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, WB1-FV</b>	

56-618 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM1, EM1-NF, AM1 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM1, -EM1-NF, AM1 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM1, EM1-NF, AM1 <b>BA MAST:</b> A4
56-618 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2
<b>Kommentare/Inhalte</b>	
<p>Seit ihrer Errichtung unter Karl dem Großen und ihrer Weihe in den ersten Jahren des 9. Jahrhunderts war die Aachener Pfalzkapelle im Mittelalter ein bedeutender Ort nicht nur religiöser, sondern auch politischer Handlungen und Repräsentation. Seit Otto I. (912–973) war sie die bevorzugte Krönungskirche der fränkischen Könige. Es waren auch jene fränkischen Könige bzw. römischen Kaiser, die viele außerordentlich kostbare Objekte für die liturgische Ausstattung der Kirche stifteten, von denen viele bis heute erhalten sind. In diesem Proseminar werden wir uns mit der Architektur der Pfalzkapelle und der Frage nach ihrer karolingischen Ausstattung ebenso beschäftigen wie mit Stiftungen späterer Könige und Kaiser, von Otto I. bis Friedrich I. Barbarossa (um 1122–1190). Dabei sollen diese Objekte im Zusammenhang ihrer liturgischen Funktionen verstanden werden, es soll aber auch nach der Art und Weise gefragt werden, wie mittelalterliche Herrscher sich durch ihre Stiftungen repräsentieren ließen.</p>	
<b>Literatur</b>	
<p>Thomas Kraus (Hg.): Aachen: Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Bd. 2: Karolinger – Ottonen – Salier, Aachen 2013</p> <p>Wolfgang Schöne: Die künstlerische und liturgische Gestalt der Pfalzkapelle Karls des Großen in Aachen, in: Zeitschrift für Kunstwissenschaft 15/1961, S. 97-148</p>	

## I.2. Tutorien/Übungen

LV-Nr.	56-602 TUT	
LV-Art/Titel	<b>Übung/Tutorium zum Begleitseminar zur Orientierungseinheit Geschichten und Geschichte. Historienmalerei vom 15. – 18. Jahrhundert</b>	
Zeit/Ort	2st. Mi 10-12, ESA W, Rm 120, ab 25.10.	
Dozent/in	Mareike Hansen	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b>	<b>Studium Generale</b>	<b>Exkursion</b>
Nein	nein	Nein
<b>Block-LV:</b>	<b>Kontaktstudierende</b>	<b>Sonstiges:</b>
Nein	nein	Nur für HF-Studierende
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-602 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF):</b> EM1 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF):</b> KG-EM1 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF):</b> KG-EM1	

LV-Nr.	56-603 TUT
LV-Art/Titel	<b>Übung/Tutorium zum Begleitseminar zur Orientierungseinheit: Selbstbildnisse von der Renaissance bis zur Gegenwart</b>

Zeit/Ort	2st. Mi 16-18, ESA W, Rm 109 (Fotothek) – <b>ab 25. Oktober</b>	
Dozent/in	Friederike Quander	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Nur für HF-Studierende
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-603 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF):</b> EM1 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF):</b> KG-EM1 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF):</b> KG-EM1	

LV-Nr.	56-618 TUT	
LV-Art/Titel	<b>Übung/Tutorium zum Begleitseminar zur Orientierungseinheit: Die Aachener Pfalzkapelle und ihre mittelalterliche Ausstattung</b>	
Zeit/Ort	2st. Mi 12-14, ESA W, Rm 120, ab 23.10.	
Dozent/in	Friederike Quander	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Nur für HF-Studierende
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-618 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF):</b> EM1 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF):</b> KG-EM1 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF):</b> KG-EM1	

LV-Nr.	56-604	
LV-Art/Titel	<b>Übung/Tutorium für Nebenfachstudierende und Hochschulwechsler</b>	
Zeit/Ort	2st. Mi 12-14 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Kim Sulinski	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-604 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM1, EM1-NF <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM1, -EM1-NF <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM1, -EM1-NF	

## II. SEMESTERSCHWERPUNKT: Reformation und Revolution

### I.1. Vorlesungen

LV-Nr.	56-605	
LV-Art/Titel	<b>VL Buchmalerei und Bücher für die Reformpolitik Karls des Großen</b>	
Zeit/Ort	2st. Do 10-12 Uhr, ESA 1, Hörsaal C, Beginn: 26.10.	
Dozent/in	Bruno Reudenbach	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b>	<b>Studium Generale</b>	<b>Exkursion</b>
Nein	Ja (2 LP) 15 TN	Nein
<b>Block-LV:</b>	<b>Kontaktstudierende</b>	<b>Sonstiges:</b>
Nein	Ja, max 60 TN	
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-605 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG <b>BA MAST:</b> E3, V3	
56-605 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR <b>BA MAST:</b> A4 <b>MA MAST:</b> M7, M8, M10	
56-605 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Unter den zahlreichen Reformbewegungen des Mittelalters ist die von Karl dem Großen initiierte <i>renovatio</i>, die häufig auch als karolingische Renaissance bezeichnet wird, eine der frühesten und für die mittelalterliche Kultur folgenreichste. Ausgehend von einem Herrschaftskonzept, das die Vorstellung von richtiger Herrschaft am Ziel der Christianisierung des Reiches ausrichtete, verfolgte Karl der Große eine Neuordnung, eine <i>renovatio</i>, nahezu aller Bereiche des politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens. Dabei setzte er in besonderem Maße auf Schriftlichkeit, verbreitete die maßgeblichen Ideen und Maximen in Texten. Insofern trat die frühmittelalterliche nachrömische Kultur das Erbe der mediterranen römischen Schriftkultur an.</p> <p>Schriften und Bücher hatten daher eine herausragende Bedeutung für die Durchsetzung und Propagierung der karolingischen <i>renovatio</i>. Dies zeigte sich nicht zuletzt in den zahlreichen Evangelistenbildern, mit denen die Darstellung des Bücherschreibens zu einem der wichtigsten Themen karolingischer Buchmalerei wurde. Die Vorlesung wird also bei der Vorstellung der frühmittelalterlichen Manuskriptkultur deren Zusammenhang mit der <i>renovatio</i> als Leitidee verfolgen. Dabei werden im Mittelpunkt die kunsthistorisch bedeutenden liturgischen Bücher aus der Zeit Karls des Großen stehen. Neben dem Schriftbild wird es vor allem um die Buchmalerei und ebenso um die erhaltenen Bucheinbände mit ihren Elfenbeintafeln gehen.</p> <p>2 LP: regelmäßige Teilnahme; 4/5 LP regelmäßige Teilnahme und Klausur</p>		
<b>Literatur</b>		
<p>Die karolingischen Miniaturen, 8 Bde., hg. v. Wilhelm Köhler u. (ab Bd. 4) Florentine Mutherich, Berlin 1930 – Wiesbaden (Bd. 7, 8) 2013.</p> <p>Braunfels, Wolfgang (Hg.): Karl der Große: Lebenswerk und Nachleben, 5 Bde., Düsseldorf 1965-1968. besonders: Bd. 3: Karolingische Kunst, hg. v. Wolfgang Braunfels und Hermann Schnitzler, Düsseldorf 1966.</p>		

Euw, Anton von: Studien zu den Elfenbeinarbeiten der Hofschule Karls des Grossen, in: Aachener Kunstblätter, 34, 1967, 36-60.

Harmon, James A.: Codicology of the court school of Charlemagne: Gospel book production, illumination, and emphasized script, Frankfurt am Main [u.a.] 1984.

Kahsnitz, Rainer: Die Elfenbeinskulpturen der Adagruppe: Hundert Jahre nach Adolph Goldschmidt, Versuch einer Bilanz der Forschung zu den Elfenbeinen Goldschmidt I, 1-39, in: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft, 64, 2010, 9-172.

Karl der Große, Charlemagne: Ausstellung im Auftr. der Stadt Aachen  
Bd. 3: Karls Kunst, hg. v. Peter van den Brink und Sarvenaz Ayooghi, Dresden 2014.

Kessler, Herbert L.: The illustrated bibles from Tours (Studies in manuscript illumination, 7), Princeton 1977.

Laffitte, Marie-Pierre - Denoël, Charlotte (Hgg.): Trésors carolingiens. Livres manuscrits de Charlemagne à Charles le Chauve, Ausstellungskatalog Bibliothèque Nationale de France, Paris 2007.

Nees, Lawrence: Early Carolingian Manuscripts and Ivories, in: Caillet, Jean-Pierre - Laffitte, Marie-Pierre (Hgg.): Les manuscrits carolingiens. Actes du colloque de Paris, Bibliothèque Nationale de France, le 4 mai 2007, Turnhout 2009, S. 159-184.

Reudenbach, Bruno (Hg.): Karolingische und ottonische Kunst (Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, 1), München 2009.

Stiegemann, Christoph (Hg.): 799 - Kunst und Kultur der Karolingerzeit: Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn. Katalog der Ausstellung Paderborn 1999, 3 Bde., Mainz 1999.

## I.2. Proseminare

LV-Nr.	56-606	
LV-Art/Titel	<b>PS Bildpublizistik der Reformationszeit</b>	
Zeit/Ort	2st. Di 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Peter Schmidt	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Kontaktstudierende</b> Ja, max 2 TN	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-606 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG- EM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG- EM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-606 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM1-NF, AM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, AM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, AM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-606 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Die Reformation, an die in diesem Jahr in zahlreichen Ausstellungen und Gedenkveranstaltungen erinnert wird, ist in der jüngeren Forschung als „Medienereignis“ beschrieben worden. Die im 15. Jahrhundert entwickelten Vervielfältigungstechniken waren ein maßgeblicher Faktor für die Durchsetzung der reformatorischen Ideen; Martin Luther und sein Umfeld wusste die Druckmedien geschickt und erfolgreich zu bedienen. Umgekehrt gab das neue Medienbewusstsein der Reformatoren starke Impulse für die Entwicklung des Druckwesens. Der Begriff</p>		

„Buchdruck“ wird dabei missverständlich, weil gerade kleine, aber schlagkräftige Formen wie Flugblätter und Flugschriften in den Vordergrund treten. Bilder spielen dabei eine zentrale Rolle, sie werden zu einer scharfe Waffe in einem publizistischen Kampf, den bald beide Seiten vehement gegeneinander führen. Im Werben um die Meinungen wird visuelles Argumentieren, Polemisieren und Denunzieren als Strategie gezielt weiterentwickelt. Dabei werden auch alte Bildkonzepte und traditionelle Ikonographien bewusst eingesetzt, um mit ihrer Hilfe die neuen Ideen effizient zu kommunizieren. Für die Entwicklung von visuellen Methoden etwa der Satire und Parodie und für die Frühgeschichte der Karikatur ist die Publikationswelle der Reformationszeit ein entscheidendes Moment.

Wir wollen in diesem Seminar einen Überblick über die Bildpublizistik der reformatorischen wie auch der gegnerischen altkirchlichen Seite erarbeiten. Auch die Voraussetzungen sollen dabei reflektiert werden, d.h. die Wirkungsgeschichte des vervielfältigten Bildes, das mehr als ein Jahrhundert vor der Publikation von Luthers 95 Thesen mit der Entwicklung der druckgraphischen Techniken in ein entscheidendes neues Stadium trat. Visuelle Argumentationsmuster, Text-Bild-Strukturen, Themenbereiche, zentrale Werke werden wir in ihrem historischen Kontext analysieren. Ein Augenmerk soll dabei immer auch auf den methodischen Grundlagen kunsthistorischer Analyse solcher Objekte liegen.

Leistungen: Regelmäßige Teilnahme und Kurzbeitrag 2 LP / Referat 4 LP / Referat u. Hausarbeit 6 LP

### Literatur

Hoffmann, Konrad: Typologie, Exemplarik und reformatorische Bildsatire, in: Kontinuität und Umbruch, hrsg. v. Josef Nolte, Hella Tompert und Christof Windhorst (Spätmittelalter und frühe Neuzeit 2), Stuttgart 1978, S. 189-210.

Kaufmann, Thomas: Geschichte der Reformation, Frankfurt am Main u.a. 2009.

Luther und die Folgen für die Kunst. Katalog der Ausstellung Hamburger Kunsthalle, 11. November 1983 - 8. Januar 1984, München 1983.

Martin Luther und die Reformation in Deutschland. Katalog der Ausstellung Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, 25. Juni - 25. September 1983, Frankfurt am Main 1983.

Nieden, Marcel: Die Wittenberger Reformation als Medienereignis. URL: <http://ieg-ego.eu/de/threads/europaeische-medien/europaeische-medienereignisse/marcel-nieden-die-wittenberger-reformation-als-medienereignis> (23.4.21012)

Scribner, Robert W.: Reformatorische Bildpropaganda. In: Historische Bildkunde. Probleme - Wege – Beispiele, hrsg. von Brigitte Tolkemitt und Rainer Wohlfeil (Zeitschrift für historische Forschung, Beiheft 12), Berlin 1991, S. 83-106.

Scribner, Robert W.: For the Sake of the Simple Folk. Popular Propaganda for the German Reformation, Cambridge u.a. 1991, Oxford u.a. 1994.

LV-Nr.	56-607	
LV-Art/Titel	<b>PS Die Ikonographie Napoleons</b>	
Zeit/Ort	2st. Di 12-14 Uhr, Rm 120	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
<b>Weitere Informationen</b>		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
nein	nein	nein



<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-607 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2	
56-607 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM1-NF, AM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, AM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, AM3	
56-607 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Warum eigentlich hält Napoleon seine Hand in der Weste? Über dieses Bildmotiv gibt es eine Vielzahl von Spekulationen, die – soviel sei schon jetzt verraten – alle falsch sind. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Seminars werden Sie diese und andere Fragen zum Erscheinungsbild Napoleons in der Bildenden Kunst allerdings beantworten können. Die napoleonische Bildpolitik stellt in der Tat einen besonders interessanten kunsthistorischen Fall dar, da in ihr – nach dem Ende verbindlicher Ikonografien seit Mitte/Ende des 18. Jahrhunderts – teilweise mit modernsten Mitteln auf vor-moderne Bildinhalte zurückgegriffen wird. Gemeinsam werden wir in diesem Seminar einschlägige Werke unterschiedlicher Gattungen und unterschiedlicher Künstler intensiv betrachten und analysieren, wir werden historische und gattungstheoretische Fragen berühren, wir werden dabei unter anderem Themenkomplexe wie Historien- und Porträtmalerei, Bildpropaganda und Herrscherikonografie untersuchen.</p> <p>Unabdingbare Voraussetzung der Seminarteilnahme ist, neben der regelmäßigen Anwesenheit und einem aktiven Engagement in den Seminardiskussionen sowie bei der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, auch die Bereitschaft, eines der ausgewählten Werke in einem <b>Referat von 30 Minuten Länge</b> vorzustellen. Zum Nachweis aktiver Teilnahme schließt das Seminar mit einer für alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer verpflichtenden <b>Klausur</b>.</p>		
<b>Literatur</b>		

### I.3. Seminare

<b>LV-Nr.</b>	56-608	
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>S Revolutionskulturen. Russische Avantgarde von 1917 bis zum Stalinismus (mit Exkursion)</b>	
<b>Zeit/Ort</b>	2st. Di 12-14 Uhr, ESA W, Rm 121	
<b>Dozent/in</b>	Petra Lange-Berndt und Anja Tippner	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar oder als Exkursion angerechnet werden
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>

LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-608 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3
56-608 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM3, AM5 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4
56-608 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, AM3, AM5 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4
56-608 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
56-608 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>In einer Mischung aus Fortschrittsoptimismus und Gesellschaftskritik proklamierten die europäischen Avantgarden seit 1900 den Aufstand der Künste gegenüber den veralteten Formen der Kunst. Waren die Manifestationen zunächst noch von einer anarchischen Haltung geprägt – die Protagonist*innen verstanden ihre künstlerischen Aktivitäten als kritischen Gegenpart zur Gesellschaft –, zielten vor allem von den Ideen des Kommunismus inspirierte Künstler*innen auf das Aufgehen ihrer Arbeit in einer gesamtgesellschaftlichen Kultur. Insbesondere die Künstler*innen und Theoretiker*innen der russisch-sowjetischen Avantgarde strebten keine Erweiterung der künstlerischen Ausdrucksformen an, es wurde vielmehr versucht, eine neue Gesellschaftsordnung zu konstruieren. Ziel war nichts Geringeres als eine neue materielle Kultur. Die russisch-sowjetischen Avantgarden stellen somit ein sozialhistorisches Projekt mit großen utopischen Anteilen dar. Das Seminar widmet sich ihrer Theorie und Geschichte von den wilden Anfängen, den utopischen Entwürfen nach Weltkrieg, Revolution und Bürgerkrieg über den Gang der Künstler*innen in die industriellen Produktionsstätten und die Gründungen eines neuen Typs von Hochschule bis zum Formalismusstreit. Gegenstand sind die unterschiedlichen Ausdrucksformen der Zeit – Literatur und Theater, Film und Fotografie sowie Design.</p> <p>Im Zusammenhang mit diesem Seminar findet eine eintägige Exkursion zur <i>Ausstellung 1917. Revolution: Russland und Europa</i> des Deutschen Historischen Museum, Berlin, statt.</p>	
Literatur	
<p>Ausst.–Kat. Revolution 2017 Ausst.–Kat. <i>Revolution: Russian Art 1917–1932</i>, Royal Academy of Arts, London 2017</p> <p>Gaßner / Gillen 1979 Hubertus Gaßner / Eckhart Gillen (Hg.): <i>Zwischen Revolutionskunst und Sozialistischem Realismus. Dokumente und Kommentare. Kunstdebatten in der Sowjetunion von 1917–1934</i>, Köln 1979</p> <p>Groys 1988 Boris Groys. <i>Gesamtkunstwerk Stalin. Die gespaltene Kultur der Sowjetunion</i>. München 1988</p> <p>Krieger 2006 Verena Krieger: <i>Kunst als Neuschöpfung der Wirklichkeit. Die Anti-Ästhetik der russischen Moderne</i>, Köln 2006</p> <p>Trockij 2005 Lev Trockij: „Die Kunst der Revolution und die sozialistische Kunst“, in: Boris Groys (Hg.): <i>Die Neue Menschheit. Biopolitische Utopien in Russland zu Beginn des 20. Jahrhunderts</i>, Frankfurt am Main 2005, 415–422</p>	

LV-Nr.	56-609	
LV-Art/Titel	<b>S Sozialistischer Realismus transnational</b>	
Zeit/Ort	2st. Mo 16-18 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Alexandra Köhring	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion

Nein	Nein	Nein
<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Kontaktstudierende</b> Nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-609 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-609 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM3, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-609 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, AM3, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-609 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3, PM4	
56-609 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3, PM4	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Die Kunstdoktrin des Sozialistischen Realismus entstand in der Sowjetunion unter gewalttätigem Druck zu ideologischer Anpassung. Dennoch stellte der Sozrealismus kein statisches System dar: Er war auf eine dezidierte Wahrnehmungstheorie gegründet und von inneren Konflikten geprägt. Auch erschöpften sich die Künste keineswegs in einer propagandistischen Scheinwelt der „Traumfabrik Kommunismus“. Die sozialistischen Bildwelten vermochten ihre Betrachter emotional zu binden und generierten Zugehörigkeit. In der neueren Forschung wird der Sozialistische Realismus weniger als ein anachronistischer Kunstdiskurs angesehen, sondern als globale Kunstpraxis. Das heutige Interesse richtet sich besonders auf die transnationalen Verflechtungen des Sozrealismus nach 1945 – auf die Kunst in den sogenannten Satellitenstaaten, im Jugoslawien Titos sowie in den Volksrepubliken China und Nord Korea sowie im sozialistische Afrika. Außerdem wird verstärkt die Rezeption im kommunistischen Europa und den Kreisen der „New Left“ aufgearbeitet. Wir wollen in dem Seminar fragen, wie Werke des Sozrealismus die Glaubwürdigkeit erlangten, die sie offenbar für viele hatten? Welche Rolle spielte die Kunst in den oft gewalttätigen Staatssystemen ? In dem Seminar werden besonders die internationalen Kontexte fokussiert und exemplarisch Werke aus der Sowjetunion, Jugoslawien, Angola, Nord Korea und aus dem internationalen Kommunismus analysiert.</p>		
<b>Literatur</b>		
<p>Bazin, Jérôme / Glatigny, Pascal Dubourg / Piotrowski, Piotr (Hg.): Art beyond Borders. Artistic Exchange in Communist Europe, 1945-1989. Budapest, New York 2016.</p> <p>Bown, Matthew Cullerne: Socialist Realist Painting. New York 1998.</p> <p>Nash, Mark: Red Africa: Affective Communities and the Cold War. London 2016.</p> <p>Portal, Jane: Art under Control in North Korea. Edinburgh 2005.</p> <p>Weinhart, Martina (Hg.): Traumfabrik Kommunismus. Die visuelle Kultur der Stalinzeit. Ostfildern 2003.</p>		

LV-Nr.	56-610
LV-Art/Titel	<b>...and Action! Filmanalyse für Kunsthistoriker*innen</b>
Zeit/Ort	2st. Do 16-18 Uhr, ESA W, Rm 120
Dozent/in	Petra Lange-Berndt

Weitere Informationen		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> Nein	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Nein	<b>Sonstiges:</b>
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-610 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, VM1 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, -VM1 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, -VM1	
56-610 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM3, AM5 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4	
56-610 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, AM3, AM5 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4	
56-610 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
56-610 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Das Kino hat in den letzten fünfzig Jahren immer größeren Einfluss auf die bildende Kunst gewonnen. So finden sich innerhalb der künstlerischen Produktion entsprechende Klang- und Bildwelten während Institutionen wie die so genannte weiße Zelle längst durch die schwarze Box der Film- und Videoinstallationen erweitert wurde. Es existiert daher keine Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart ohne Medienanalyse: Dieses Seminar gibt einen Überblick über die Gestaltungsmittel von Film, Video sowie digitalen Medien. Ziel ist es, Experimental-, Essay- wie Spielfilme von einem kunsthistorischen Standpunkt aus zu analysieren und ein entsprechendes Instrumentarium zu erarbeiten. Welche Rolle spielen Kameraführung, Einstellungen, Zelluloid, Schnitt, Licht, Monitore, Leinwand oder die Räume der Aufführung? Wie setzen sich Künstler*innen mit diesen Gestaltungsmitteln und ihrer Geschichte auseinander?</p>		
Literatur		
Ausst.–Kat. Film als Film 1977 Ausst.–Kat. <i>Film als Film. 1910 bis heute</i> , Kölnischer Kunstverein 1977 Ausst.–Kat. Hall of Mirrors 1996 Ausst.–Kat. <i>Hall of Mirrors. Art and Film since 1945</i> , Museum of Contemporary Art, Los Angeles 1996 Monaco 2012 James Monaco: <i>Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Neuen Medien</i> , 2. Auflage, Reinbek bei Hamburg 2012 Stemmrch 2001 Gregor Stemmrch (Hg.): <i>Kunst / Kino</i> , Köln 2001		

LV-Nr.	56-611	
LV-Art/Titel	<b>S Die Materialien der Skulptur im frühneuzeitlichen Italien (mit Exkursion)</b>	
Zeit/Ort	2st. Einführungsveranstaltung am 20.10., von 14-16 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek), 24.11. und 25.11. 10-16 Uhr, Rm 109	
Dozent/in	Joris van Gastel	
Weitere Informationen		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b>	<b>Studium Generale</b>	<b>Exkursion</b>

Ja (25TN)	Nein	Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar oder als Exkursion angerechnet werden
<b>Block-LV:</b> ja	<b>Kontaktstudierende</b> Ja (5TN)	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-611 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM3, WB1-FV	
56-611 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM2, AM5 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM4 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM4, WB1-FV	
56-611 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM3, AM2, AM5 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM4 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM4, WB1-FV	
56-611 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3, PM5	
56-611 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3, PM5	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Von den visuellen Spuren von Michelangelos virtuoser Behandlung des Marmors bis hin zum Pappmaché-Christus in der Bologneser Kirche Santa Maria dei Servi, welcher gänzlich aus Spielkarten besteht, ist die Art und Weise, wie wir uns mit solchen Skulpturen beschäftigen und auf diese reagieren, im hohen Ausmaß geprägt durch ihre Materialität. Das vorgeschlagene Blockseminar zielt darauf ab, die Rollen, die Material – sei es Holz, Stein, Wachs, Ton, Metall, etc. – im Schaffensprozess, in der Wahrnehmung und Rezeption von Skulptur spielt, zu untersuchen. Dabei wird insbesondere die frühneuzeitliche Skulptur in Italien in den Fokus rücken. Mögliche Themenschwerpunkte umfassen die Beziehung zwischen Material, Technik und Stil sowie an das Material geknüpfte Bedeutungsebenen oder auch die Zusammenhänge, durch welche Material die Kunstgeschichtsschreibung bedingte. Durch die Studie dieser Themenbereiche werden die Studierenden mit Kunstwerken von herausragenden Protagonisten der frühneuzeitlichen Skulptur vertraut gemacht, etwa Donatello, Michelangelo, Bernini und Canova sowie mit aktuellen Debatten über die Rolle von Materialien in der Kunstgeschichte.</p> <p>Das Seminar ist mit einer <u>siebtägigen Exkursion nach Rom</u> verbunden.</p>		
<b>Literatur</b>		
<p>Anderson, Christy, Anne Dunlop, und Pamela H. Smith, Hrsg.: <i>The Matter of Art. Materials, Practices, Cultural Logics, c. 1250 – 1750</i> (Manchester: Manchester Univ. Press, 2015).</p> <p>Bushart, Magdalena, und Henrike Haug, Hrsg.: <i>Formlos – Formbar. Bronze als künstlerisches Material</i> (Köln: Böhlau, 2016).</p> <p>Clerbois, Sébastien, und Martina Droth, Hrsg.: <i>Revival and Invention. Sculpture through its Material Histories</i> (Oxford: Lang, 2011).</p> <p>Cole, Michael: „Cellini’s Blood“, <i>The Art Bulletin</i> 81/2 (1999), S. 215–35.</p> <p>Didi-Huberman, Georges: „Viscosité et survivances. l’histoire de l’art à l’épreuve du matériau“, <i>Critique</i> 46/611 (1998), S. 138–62.</p> <p>Lein, Edgar: <i>Ars aeraria. Die Kunst des Bronzegießens un die Bedeutung von Bronze in der florentinische Renaissance</i> (Mainz am Rhein : Zabern, 2004).</p> <p>Levy, Evonne Anita, und Carolina Mangone, Hrsg.: <i>Material Bernini</i> (London: Routledge, 2016).</p> <p>Penny, Nicholas: <i>The Materials of Sculpture</i> (New Haven: Yale University Press, 1993).</p> <p>Schlosser, Julius Von: <i>Tote Blicke. Geschichte der Porträtbildnerei in Wachs. Ein Versuch</i>, hg. v. Thomas Medicus (Berlin: Akademie Verlag, 1993).</p> <p>Trusted, Marjorie, Hrsg.: <i>The Making of Sculpture. The Materials and Techniques of European Sculpture from the</i></p>		

*Middle Ages Onwards* (London: V&A Publications, 2007).

LV-Nr.	56-643	
LV-Art/Titel	<b>S Die Landschaftsmalerei und -zeichnung des 17. und 18. Jahrhunderts (vor Originalen)</b>	
Zeit/Ort	21.10.2017, 10-16 Uhr, 4.11.2017, 10-16 Uhr, 9.12.2017, 10-16 Uhr und am 13.1.2018 von 10-16 Uhr	
Dozent/in	Christoph Martin Vogtherr	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Ja (12TN)	<b>Studium Generale</b> Nein	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> Ja	<b>Kontaktstudierende</b> Ja (2TN)	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-643 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, WB1-FV	
56-643 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM2 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, WB1-FV	
56-643 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, AM2 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, WB1-FV	
56-643 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3	
56-643 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Die unabhängige Landschaftsmalerei entsteht um 1500 im deutschen Sprachraum. Vor Originalen der Hamburger Kunsthalle untersuchen wir, wie sich auf dieser Grundlage die Landschaft im 17. Jahrhundert als zentrale Gattung etabliert. Im Mittelpunkt steht zunächst die Entwicklung in den Niederlanden und in Italien, die zu den entscheidenden Zentren werden. Verfolgt wird die Transformation der Landschaftskunst im Barock zwischen den beiden Polen der Ideallandschaft und der Aneignung der Realität, die in beiden Ländern eine unterschiedliche Rolle spielen. Neben Gemälden werden Beispiele aus der reichen Zeichnungssammlung der Kunsthalle diskutiert, die einen unmittelbaren Einblick in den Arbeitsprozess geben. Die große Ausstellung mit Zeichnungen Claude Lorrains aus dem British Museum an der Kunsthalle diesen Herbst bietet eine besondere Gelegenheit zur Diskussion der Ideallandschaft.</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars werden wir die weitere Auffächerung der Landschaft im 18. Jahrhundert, jetzt gerade auch in Frankreich, verfolgen. In für das 18. Jahrhundert typischer Weise wird die Vielfalt der Landschaftskunst des vorigen Jahrhunderts allmählich in ihren Untergattungen (wie etwa Historische und Pastorallandschaft oder Vedute) definiert, weiterentwickelt und auch immer wieder in Frage gestellt. Anhand von Zeichnungen wird das Verhältnis von Studie und Imagination diskutiert.</p> <p>Das Seminar soll das Werk einiger der wichtigsten Landschaftsmaler der Epoche - wie etwa Claude Lorrain, Rembrandt, Ruisdael, Boucher, Canaletto, Piranesi oder Hackert - an wichtigen Beispielen vorstellen, die Entwicklung der Landschaftskunst der Zeit und einige ihrer wichtigsten Künstler darstellen und eine Begrifflichkeit für die Analyse der Landschaft etablieren.</p> <p><b>Treffpunkt:</b> jeweils in der Eingangshalle der Hamburger Kunsthalle</p> <p><b>ACHTUNG:</b> Bitte melden Sie sich bis zum <b>4. Oktober</b> zum Seminar an bei Dr. Katharina Hoins unter <a href="mailto:katharina.hoins@hamburger-kunsthalle.de">katharina.hoins@hamburger-kunsthalle.de</a>. Ablauf und Referatsthemen werden per Mail an die Teilnehmer</p>		

<p>versandt und vor der ersten Sitzung vergeben.          Leistungspunkte: 2 LP aktive Teilnahme am Seminar; 4 LP Impulsreferat vor dem Werk oder individuell vereinbarte äquivalente Leistung; 6 LP Hausarbeit.</p>		
<b>Literatur</b>		
Werner Busch (Hrsg.): Landschaftsmalerei, Berlin 1997 (Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, 3).		
LV-Nr.	56-644	
LV-Art/Titel	<b>S Theorie der Aura. Einführung in die Kunsttheorie der Gegenwart</b>	
Zeit/Ort	19.10., 02.11., 16.11., 30.11., 14.12., 11.01., 25.01., 01.02., jeweils 14-18 Uhr	
Dozent/in	Philipp Kleinmichel	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b>	<b>Studium Generale</b>	<b>Exkursion</b>
Nein	Ja	Nein
<b>Block-LV:</b>	<b>Kontaktstudierende</b>	<b>Sonstiges:</b>
Ja	Ja	
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-644 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-644 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM3, AM5, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-644 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM3, AM5, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-644 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3	
56-644 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Bekanntlich hat Walter Benjamin in seinem berühmten Text „Das Kunstwerk im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit“ als einer der ersten das Verschwinden der Aura reflektiert. Im späten 20. Jahrhundert ist Benjamins theoretische Untersuchung der Differenz zwischen Original und Kopie oft diskutiert worden. Verschiedene Kommentatoren haben versucht zu zeigen, dass die technologische Reproduzierbarkeit der Kunst, die Aura und den Wert des Originals nicht auslöscht, sondern diesen erst hervorbringt. Im Verlauf des Lektüreseminars werden wir diesen Widerspruch zwischen Auslöschung und Erscheinen der Aura mit Blick auf die technologischen und politischen Revolutionen der damaligen Zeit untersuchen und diskutieren, inwiefern dieser Zusammenhang auch für die Diskussionen und das Verständnis der kulturellen Produktion im digitalen Zeitalter aktuell bleibt.</p> <p>Vor dem Hintergrund der heutigen digitalen Revolution und mit Blick auf die klassischen Avantgarden und Neo-Avantgarden der Nachkriegszeit werden wir uns mit maßgeblichen Positionen der Kunsttheorie beschäftigen, für die diese Problematik der Aura und das Verhältnis zwischen technologischer, künstlerischer und politischer Revolution zentral gewesen ist. Es werden Texte von Walter Benjamin, Leo Trotzki, Theodor W. Adorno, Susan Buck-Morss, Birgit Recki, Boris Groys u.a. gelesen und diskutiert. Das Lektüreseminar richtet sich an Bachelor und Masterstudenten und bietet eine Einführung in die Kunsttheorie.</p> <p>Leistungspunkte: 2 Punkte für aktive Teilnahme und Lektüre, 4 Punkte für ein Referat, 6 Punkte für Referat und Hausarbeit</p>		

**Literatur****I.4. Hauptseminare**

LV-Nr.	56-612	
LV-Art/Titel	<b>HS Jacques-Louis David: Klassizist – Revolutionär – Hofmaler</b>	
Zeit/Ort	2st. Mo 12-14 Uhr, Rm 120, ab 23.10.	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-612 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1</b> <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1</b>	
56-612 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1</b> <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1</b>	
56-612 (5 LP)	<b>MA: PM1, PM2, PM4</b>	
56-612 (10 LP)	<b>MA: PM1, PM2, PM4</b>	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Der Historienmaler Jacques-Louis David (1748-1825) war ein Diener vieler Herren: akademischer Maler im Ancien Régime (unter anderem im Auftrag von König und Hochadel tätig), Anhänger der blutigsten Fraktion der Französischen Revolution sowie ikonografischer Propagandist Napoleons (als Feldherr und als Kaiser). In diesem Seminar werden wir uns Werke aller politischen wie künstlerischen Phasen Davids anschauen, insbesondere Historienbilder, aber auch einige ausgewählte Porträts. Dabei werden wir die darstellerischen Strategien parallel zu den politischen Entwicklungen des Malers analysieren, indem wir uns einzelne seiner Gemälde in intensiven werkmonografischen Betrachtungen erarbeiten. Über die Beschäftigung mit dem einzelnen Künstler hinaus werden wir auf diese Weise auch ein gültiges Bild des französischen Klassizismus erarbeiten, denn David kann stellvertretend für diese bedeutende Kunstrichtung von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts stehen.</p> <p>Unabdingbare Voraussetzung der Seminarteilnahme ist, neben der regelmäßigen Anwesenheit und einem aktiven Engagement in den Seminardiskussionen sowie bei der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, auch die Bereitschaft, eines der ausgewählten Werke in einem <b>Referat von 30 Minuten Länge</b> vorzustellen. Zum Nachweis aktiver Teilnahme schließt das Seminar mit einer für alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer verpflichtenden <b>Klausur</b>.</p>		
<b>Literatur</b>		
<i>Jacques-Louis David. 1748-1825, Ausstellungskatalog, Musée du Louvre, Paris / Musée national du Château, Versailles 1989-1990.</i>		

LV-Nr.	56-645
LV-Art/Titel	<b>HS Critical White Cube? Kunst- und Ausstellungspraktiken im Zuge</b>



	<b>postkolonialer Kritik</b>	
Zeit/Ort	2st. Di 10-12 Uhr, ESA W, Rm 120, ab dem 24.10.	
Dozent/in	Leena Crasemann	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> ja	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Ja, max 5 TN	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-645 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-645 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-645 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-645 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3, PM4, PM5	
56-645 (10 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3, PM4, PM5	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Aus kunsthistorischer Perspektive ist es unverzichtbar, die Aufarbeitung kolonialer Blickregime, entsprechender Bildkonzepte und Ikonografien vorzunehmen. Eine postkolonial motivierte Kunstgeschichte steht daher vor der Aufgabe, die jeweiligen künstlerischen Arbeiten unter Einbezug postkolonialer Debatten zu analysieren und die eurozentrisch geprägte Kunstgeschichtsschreibung einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Dies betrifft die Erneuerung von Begriffen und Kriterien der Interpretation und Beurteilung, die Revision von Kanonbildung und Sehgewohnheiten oder die Frage nach der Rolle von Institutionen.</p> <p>In den letzten Jahrzehnten sind diverse künstlerische Arbeiten entstanden, die eine Blickverschiebung vornehmen – sei es, indem sie historische Bildformeln und etablierte Darstellungsweisen der marginalisierten 'Anderen' aufbrechen, indem sie die weißen, hegemonialen Subjekte aus dem Feld der Unmarkiertheit rücken oder dritte Möglichkeiten von Räumen des <i>in-between</i> (Homi K. Bhabha) entwerfen. Es steht zu fragen, auf welche Weise ein Bilderrepertoire heute noch nachwirkt, das im Zuge des europäischen Kolonialismus entstand? Und auf welche Weise sich heutige Kunstproduzent_innen im Rahmen ihrer künstlerischen oder kuratorischen Praxis mit dem Erbe des Kolonialismus befassen?</p> <p>Das Seminar widmet sich einschlägiger Texte der postkolonialen Kritik, die mit exemplarischen Analysen aus der zeitgenössischen Kunstproduktion und Ausstellungspraxis kurzgeschlossen werden. Auf diese Weise werden zentrale Grundlagen, Methoden und Ansätze einer postkolonial kritischen Kunstwissenschaft erarbeitet und diskutiert.</p>		
<b>Literatur</b>		
Ashcroft, Bill und Gareth Griffiths, Helen Tiffin: Key Concepts in Post-Colonial Studies, London 1998.		
Below, Irene und Beatrice von Bismarck (Hg.): Globalisierung/Hierarchisierung. Kulturelle Dominanzen in Kunst und Kunstgeschichte, Marburg 2005		
Bart Moore-Gilbert: Postcolonial Theory. Contexts, Practices, Politics, London 1997.		
Dhawan, Nikita und Maria do Mar Castro Varela: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld 2005.		
Schmidt-Linsenhoff, Viktoria: Ästhetik der Differenz. Postkoloniale Perspektiven vom 16. bis 21. Jahrhundert. 15		

Fallstudien, Marburg 2010, 2 Bände.

**IV. Sonstiges****III. AUSSERHALB DES SEMESTERSCHWERPUNKTS****II.1. Vorlesungen**

LV-Nr.	56-613	
LV-Art/Titel	<b>VL Hieronymus Bosch und das Ende der „altniederländischen Malerei“</b>	
Zeit/Ort	2st. Do 16-18 Uhr, ESA 1, Hörsaal C	
Dozent/in	Peter Schmidt	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> Ja (Keine Begrenzung)	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Ja (Keine Begrenzung)	<b>Sonstiges:</b> Uni-Live
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-613 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-613 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM1, AM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM1, -AM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM1, -AM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-613 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM4	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Im vergangenen Jahr wurde der 500. Todestag von Hieronymus Bosch mit zwei Ausstellungen begangen. Dass deren Besucherzahlen selbst die Veranstalter überraschten, belegt die ungebrochene Faszination eines Malers, dessen Präsenz in der öffentlichen Wahrnehmung schon bald nach seinem Tod ungewöhnlich stark war. Das soll Anlass sein, aufs Neue nach seiner Rolle in der europäischen Kunstgeschichte im Allgemeinen zu fragen und im Speziellen seine Position in der „altniederländischen Malerei“ zu bestimmen - ein Begriff, der hier aus gutem Grund in Anführungszeichen steht.</p> <p>Das Œuvre Boschs war, im Unterschied zum Schaffen vieler seiner Zeitgenossen, in seinem Heimatland nie in Vergessenheit geraten. Be- und Verwunderung mischten sich von Anbeginn bei der Beurteilung seiner Hauptwerke, die noch heutige Betrachter verstören. Schon bald nach seinem Tod findet man Bosch als „duvelmakere“ bezeichnet, als Teufelsmacher – ein zweischneidiges Wort, in dem aber durchaus auch die neue Wertschätzung des Erfindens von vorher nie Gesehenem durch die Kunsttheorie der Renaissance mitschwingt. Diese Perspektive ist eine andere als die Sicht der Moderne auf einen abgründigen Maler am äußersten Rand eines äußert düsteren Mittelalters.</p> <p>Für die Präsenz des Ungeheuren, Abnormen und Schrecklichen im Werk Boschs hat die Wissenschaft wie auch die populäre Deutung verschiedenste Erklärungen zu finden versucht. Sie mündeten in Interpretationen von Bosch als Ketzer, als Alchemist, als Angehöriger von Sekten oder Geheimbünden, als Revolutionär oder als Konsument bewusstseinsverändernder Drogen. Bosch-Interpretation ist immer auch ein Spiegel der Kulturgeschichte der Moderne und der Konstruktionen von Künstlertum und Genie.</p>		

Neuere Studien versuchen dann einen nüchterneren Blick auf den Künstler, der zu Lebzeiten keineswegs ein Außenseiter war, sondern in der Mitte der Gesellschaft seiner wohlhabenden Heimatstadt 's-Hertogenbosch stand. Extravaganz ist immer eine Frage der historischen Perspektive – und des historischen Publikums, dessen Untersuchung deshalb in der Beschäftigung mit diesem Œuvre eine zentrale Stellung einnehmen muss. Dieses Werk und dieser Maler darf vor allem nicht ohne den Kontext der Bildkultur seiner Zeit gesehen werden – der Kunst jener Jahrzehnte eben, die in den Handbüchern zur „altniederländischen Malerei“ regelmäßig das letzte Kapitel bilden.

Leistungen: 2 LP regelmäßige Teilnahme, 4/5 LP Klausur

**Literatur**

Büttner, Nils: Hieronymus Bosch, München 2012.

Fischer, Stefan: Hieronymus Bosch : Malerei als Vision, Lehrbild und Kunstwerk, Köln u.a. 2009.

Ilsink, Matthijs (Hrsg.): Hieronymus Bosch – Maler und Zeichner. Catalogue raisonné. Bosch Research and Conservation Project, Stuttgart 2016.

Marijnissen, Roger H.: Hieronymus Bosch. Das vollständige Werk, Weinheim 1988.

LV-Nr.	56-653	
LV-Art/Titel	<b>VL Materialien und Methoden</b>	
Zeit/Ort	2st. Di 10-14 Uhr, CSMC Glaspavillon Warburgstr. 26	
Dozent/in	Oliver Hahn	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> ja	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Uni-Live
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-653 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-VM1, WB1-FV, WB1-KULTUR, SG	
56-653 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM4, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM4, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM4, WB1-FV, WB1-KULTUR, SG	
56-653 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3, PM5	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
Block 1: Materialien und Methoden - 17.10.2017 bis 05.12.2017		

LV-Nr.	56-654	
LV-Art/Titel	<b>VL Von der kulturhistorischen Frage zur materialwissenschaftlichen Antwort</b>	
Zeit/Ort	2st. Di 10-14 Uhr, CSMC Glaspavillon Warburgstr. 26	
Dozent/in	Ira Rabin	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b>	<b>Studium Generale</b>	<b>Exkursion</b>

nein	ja	Nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Uni-Live
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-654 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-VM1, WB1-FV, WB1-KULTUR, SG	
56-654 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM4, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM4, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM4, WB1-FV, WB1-KULTUR, SG	
56-654 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3, PM5	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
Block 2: Von der kulturhistorischen Frage zur materialwissenschaftlichen Antwort - 12.12.2017 bis 30.01.2018		

## II.2. Proseminare

<b>LV-Nr.</b>	56-614	
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>PS What a pity. Einführung in die Ikonografie des Leidens Christi</b>	
<b>Zeit/Ort</b>	2st. Mi 16-18 Uhr, ESA W, Rm 119	
<b>Dozent/in</b>	Lena Marschall	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Nein	<b>Studium Generale</b> Nein	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-614 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, WB1-FV <b>BA MAST:</b> E3	
56-614 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM1-NF, AM1, AM2 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM1, -AM2 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM1, -AM2, WB1-FV <b>BA MAST:</b> A4	
56-614 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, WB1-FV <b>BA MAST:</b> E3	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
Blutüberströmte, geschundene Körper und schmerzverzerrte Gesichter, grausame Folter und rohe Gewalt – vom mittelalterlichen Andachtsbild bis zum brutalen Hollywood-Blockbuster wurde die Passion Christi zu einem zentralen Motiv der christlichen Bilderwelt. Kein Wunder, steht doch die Erlösung der Menschheit durch das Leiden und den Kreuzestod des Gottessohns im Zentrum des christlichen Glaubens. Scheint die Präsenz des Leidens Jesu in der kirchlich geprägten Alltagskultur des Spätmittelalters in Form von Passionsspielen, heiligen		

Gräbern und Prozessionen offensichtlich, so werden ikonographische Anlehnungen an das biblische Leiden in der zeitgenössischen Popkultur hingegen oft erst auf den zweiten Blick sichtbar.

Das Proseminar bietet eine Einführung in die Ikonographie und Ikonologie der Passion Christi. Zunächst erarbeiten wir die biblischen Textgrundlagen, üben das Erkennen und Deuten der kanonischen Motive des Leidens Christi und untersuchen zentrale Elemente der hoch- und spätmittelalterlichen Passionsfrömmigkeit wie *Vera Icon* und *Arma Christi*, Blutwunder und -reliquien, Kreuzwege und Palmesel. Abschließend widmen wir uns künstlerischen Positionen der Moderne und Gegenwart. Denn Schmerzensmänner und Kruzifixe begegnen uns nicht nur im mittelalterlichen Andachtsbild, sondern auch in modernen Bildphänomenen wie Musikvideos von Madonna bis The Verve. Und vor dem Hintergrund gotischer Passionszyklen lassen sich auch moderne Inszenierungen wie die Oberammergauer Passionsspiele, Hermann Nitschs *Orgien-Mysterien-Theater* und Mel Gibsons *Passion of Christ* (2004) diskutieren.

Im Rahmen des Seminars ist eine Tagesexkursion nach Lübeck geplant.

**Voraussetzungen:**

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende; Vorkenntnisse sind keine erforderlich, jedoch die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre sowie zur Übernahme eines Referates. Bei Seminarbeginn wird die Kenntnis der biblischen Passionserzählungen vorausgesetzt.

**Literatur**

H. Aurenhammer und D. Bohde (Hg.), Räume der Passion. Raumvisionen, Erinnerungsorte und Topographien des Leidens Christi in Mittelalter und Früher Neuzeit, Bern u.a 2015.

Nils Büttner, Einführung in die frühneuzeitliche Ikonographie, Darmstadt 2014.

Peter Dinzelsbacher, „Das Blut Christi in der Religiosität des Mittelalters“, in: 900 Jahre Heilig-Blut-Verehrung in Weingarten 1094-1994, hrsg. von Norbert Kruse und Hans Ulrich Rudolf, Sigmaringen 1994, S. 415-434.

Deine Wunden. Passionsimaginationen in christlicher Bildtradition und Bildkonzepte in der Kunst der Moderne, Ausst.-Kat. Bochum 2014, hrsg. von Reinhard Hoeps und Richard Hoppe-Sailer, Bielefeld 2014

Sabine Poeschel, Handbuch der Ikonographie. 5. Aufl. Darmstadt 2014.

Gertrud Schiller, Ikonographie der christlichen Kunst, Bd. 2: Die Passion Jesu Christi, 2. durchges. Aufl., Gütersloh 1983

Klaus Schreiner (Hg.), Frömmigkeit im Mittelalter. Politisch-soziale Kontexte, visuelle Praxis, körperliche Ausdrucksformen, München, 2002.

Caroline Walker Bynum, Das Blut und die Körper Christi im späten Mittelalter. Eine Asymmetrie, in: Vorträge aus dem Warburg-Haus 5, Berlin 2001, S. 75-119.

Caroline Walker Bynum, Wonderful Blood. Theology and Practice in Late Medieval Northern Germany and Beyond, Philadelphia 2007.

LV-Nr.	56-615	
LV-Art/Titel	<b>PS Einführung in die Beschreibung von Malerei und Skulptur</b>	
Zeit/Ort	2st. Do 12-14 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Robert Felfe	
<b>Weitere Informationen</b>		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion

Ja, max 25 TN	Nein	Nein
<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Kontaktstudierende</b> Ja (3 TN)	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-615 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3	
56-615 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM1-NF <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF	
56-615 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Ziel des Proseminars ist es, die Studierenden mit der methodischen Betrachtung von Werken der Malerei und Skulptur sowie den dafür erforderlichen Begrifflichkeiten vertraut zu machen. Letztere sind grundlegende Instrumente, mit denen ästhetische Erfahrungen visueller Kunst zunächst überhaupt durch Sprache erschlossen werden. Zugleich aber ist die Beschreibung von Kunstwerken, künstlerischen Arbeitsprozessen wie auch Zusammenhängen der Rezeption bereits ein komplexer Vorgang, in dem Beobachtungen systematisch reflektiert und mitgeteilt werden. Das Beschreiben von Bildern und den Erfahrungen, die wir mit ihnen machen, ist daher zugleich Ausgangspunkt, Impuls und unverzichtbarer Prüfstand für kunsthistorische Fragen, Analysen und Thesen.</p> <p>Um die Einführung in Begriffe möglichst direkt mit der Betrachtung von Kunstwerken zu verbinden, wird ein Teil der Seminartreffen in Hamburger Sammlungen vor den Originalen stattfinden. Vorgesehen sind Besuche zum Beispiel in der Hamburger Kunsthalle, im Museum für Kunst und Gewerbe und in der Sammlung für Abgüsse. Eine genaue Übersicht wird dem detaillierten Seminarplan zu entnehmen sein, der in der ersten Sitzung verteilt wird.</p> <p>Für Leistungsnachweise sind Präsentationen, Referate (2 bzw. 4 LP) sowie Hausarbeiten 6 (LP) vorgesehen.</p>		
<b>Literatur</b>		

LV-Nr.	56-616	
LV-Art/Titel	<b>PS „meinem Namen eine glückliche Erinnerung zu schaffen“ - Bischof Bernward von Hildesheim und seine Stiftungen (mit 2-Tages-Exkursion nach Hildesheim)</b>	
Zeit/Ort	Einführungsveranstaltung am 26.10. von 12-14, ESA W, Rm 109 (Fotothek) Blockveranstaltung, am 20.01.2018 von 10-15, ESA W, Rm 119 (Fotothek) - Die Exkursion findet vom 6.-7.2.2018 statt!	
Dozent/in	Lisa Thumm	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Ja, max 12 TN	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar oder als Exkursion angerechnet werden

<b>Block-LV:</b> Ja	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-616 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR <b>BA MAST:</b> E3	
56-616 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM1-NF, AM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR <b>BA MAST:</b> A4	
56-616 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR <b>BA MAST:</b> E3	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>„Was ich seit langem im Herzen plante, nämlich meinem Namen eine glückliche Erinnerung zu schaffen, wollte ich nun in die Tat umsetzen. So habe ich mein ganzes Vermögen dem Herrn geschenkt, indem ich Kirchen gebaut und dafür Sorge getragen habe, daß in ihnen Gottesdienst gefeiert wird“. (Bischof Bernward von Hildesheim, Dotationsurkunde für das Michaeliskloster, 1019, zit. nach Ausst.-Kat. Bernward von Hildesheim 1993, S. 25)</p> <p>Bischof Bernward von Hildesheim zählt zu den bedeutendsten Gestalten der deutschen Geschichte um die Jahrtausendwende vom 9. zum 10. Jahrhundert. Das Proseminar widmet sich seinen noch zahlreich erhaltenen Stiftungen sowie bedeutenden Werken seiner Zeit und bietet damit eine Einführung in die Kunst des ottonischen Zeitalters. Die Vielfalt der Objekte macht es zudem möglich, nicht nur zentrale Gattungen dieser Zeit wie Buchkunst, Bronzeplastik und Elfenbeinkunst, sondern auch wichtige Themen der christlichen Ikonographie kennenzulernen. Angefangen bei den berühmten Bronzetüren über das sog. Kostbare Evangeliar bis zum sog. Silbernen Bernwardkreuz sollen im Seminar Bildbeschreibungen geübt und der Blick für gattungsspezifische Fragen geschärft werden. Auch die Rezeptionssituation vor Ort soll reflektiert werden: Welche Ausstellungssituation begegnet uns im Museum und welche in der Kirche? Welche Rolle spielt die Rekonstruktion von Originalstandorten? Ausgehend von den einzelnen Objekten werden auch übergeordnete Themen zu diskutieren sein, etwa Fragen der Materialität oder Aspekte der Byzanz-Rezeption, die weit über das 10. Jahrhundert hinaus relevant bleiben.</p> <p>Das Seminar wird vorbereitend in Hamburg (Do 26.10., 12-14 Uhr, Rm 109 und Sa 20.01., 10-15 Uhr, Rm 119) und vor den Originalen in Hildesheim (6.-7.02.) stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt. Die Auswahl wird in der ersten Sitzung stattfinden.</p>		
<b>Literatur</b>		
<p>1000 Jahre St. Michael in Hildesheim. Kirche – Kloster – Stifter, hrsg. von Gerhard Lutz, Angela Weyer (= Schriften des Hornemann Instituts, Bd. 14, hrsg. von Angela Weyer), Petersberg 2012.</p> <p>Ausst.- Kat. Abglanz des Himmels. Romanik in Hildesheim, hrsg. von Michael Brandt, Regensburg 2001.</p> <p>Ausst.-Kat. Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen, hrsg. von Michael Brandt, Arne Eggebrecht, 2 Bände, Hildesheim/Mainz 1993.</p> <p>Ausst.-Kat. Schätze des Glaubens. Meisterwerke aus dem Dom-Museum Hildesheim und dem Kunstgewerbemuseum Berlin, hrsg. von Lothar Lambacher, Regensburg 2010.</p> <p>Schuster, Esther-Luisa, Visuelle Kulturvermittlung. Kölner und Hildesheimer Bischofsbilder im 12. Jahrhundert (= Eikoniká. Kunstwissenschaftliche Beiträge, hrsg. von Harald Wolter-von dem Knesebeck, Jutta Dresken-Weiland, Matthias Steinhart, Bd. 7), Regensburg 2016, Kapitel III.1. Bernward von Hildesheim, S. 135-170.</p>		

LV-Nr.	56-617	
LV-Art/Titel	<b>PS Einführung in die christliche Ikonographie (mit Exkursion)</b>	
Zeit/Ort	2st. Di 10-12 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Hanna Wimmer	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Nein	<b>Studium Generale</b> Ja (10TN)	<b>Exkursion</b> Ja, die Exkursion findet zusätzlich zu den regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann als Seminar und Exkursion angerechnet werden
<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-617 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2 WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG <b>BA MAST:</b> E3	
56-617 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM1-NF, AM1, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM1, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM1, -AM4 WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG <b>BA MAST:</b> A4	
56-617 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2 WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG <b>BA MAST:</b> E3	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Die Geschichten und Denkmuster, Motive und Bildformeln des Christentums sind tief in unserem kulturellen Gedächtnis verwurzelt. Ohne ihre Kenntnis bleibt ein Großteil historischer abendländischer Bildwerke unverständlich. Sie bilden aber auch nicht zufällig den Subtext einiger der einprägsamsten und meistbeachteten Pressebilder der letzten Jahre; man denke etwa an Jonathan Bachmans berühmte Aufnahme einer jungen Frau, die während der Proteste in Baton Rouge von zwei Polizisten festgenommen wird.</p> <p>Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende im 1.-4. Semester und hat ein doppeltes Ziel: die Einführung in die Ikonographie als Lehre von den Bildinhalten und die Einführung in die Ikonologie als Lehre von den Bildbedeutungen. Zum einen bietet es anhand von überwiegend mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Beispielen einen Einstieg in einige der zentralen Themen christlicher Bildwerke und ihrer Textquellen. Zum anderen geht es um die Ikonologie als einer grundlegenden Methode der Kunstgeschichte, die Bildthemen nicht nur identifiziert, sondern ihre jeweilige Umsetzung analysiert und ihre Bedeutung in ihren spezifischen Zusammenhängen erschließt.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist neben der regelmäßigen aktiven Beteiligung und vorbereitenden Quellenlektüre die Übernahme eines Kurzreferats o.ä. (2 LP), die Übernahme eines etwa 20-minütigen Referats (4 LP) sowie das Anfertigen einer Hausarbeit (6 LP)</p>		
<b>Literatur</b>		
Gabriele Kopp-Schmidt: Ikonographie und Ikonologie. Eine Einführung, Köln 2004. Frank Büttner & Andrea Gottdang: Einführung in die Ikonographie: Wege zur Deutung von Bildinhalten,		



München 2006.

Erwin Panofsky: Ikonographie und Ikonologie. Eine Einführung in die Kunst der Renaissance, in: ders.: Sinn und Deutung in der bildenden Kunst, Köln 1978, S. 36-67.

Lexikon der christlichen Ikonographie, hg. v. E. Kirschbaum, 8 Bde., Rom u.a. 1994.

LV-Nr.	56-619	
LV-Art/Titel	<b>PS Künstlerhäuser und Künstlerateliers (mit Exkursion)</b>	
Zeit/Ort	10.-12. November 2017, Einführungssitzung am 19.10. 12-14 Uhr, Rm. 119	
Dozent/in	Petra Lange-Berndt	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Ja, max 16 TN	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar oder als Exkursion angerechnet werden
<b>Block-LV:</b> ja	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-619 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3	
56-619 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM1-NF, AM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM3	
56-619 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Der französische Künstler und Theoretiker Daniel Buren beschäftigte sich um 1970 in einem Aufsatz mit der Krise des Ateliers und kam zu dem Schluss, dass dieser besondere Ort für das Verständnis von Kunst so wichtig sei, dass er ausgestellt werden müsse. Er definierte das Studio dabei als „Rahmen, Einfassung, Sockel“ und ausdrücklich auch in struktureller Hinsicht als „Macht, Kunstgeschichte, Ökonomie, Markt“: Diese Produktionsstätten verweisen neben dem Schaffensprozess auf den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext. In diesem Sinne möchte dieses Proseminar eine Atelierkritik betreiben. Im Mittelpunkt der Analyse stehen Künstlerhäuser wie die Villa Stuck sowie historische wie gegenwärtige Künstlerateliers und mit ihnen verbundene Selbstdarstellungen, Künstler*innenrollen, Künstler*innenmythen sowie Ausbildungssystemen seit dem langen 19. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Fallbeispiele werden wir traditionelle Atelierkonzepte – sowie die Kritik der damit verbundenen Vorstellungen von Subjektivität und Autorschaft durch feministische und queere Ansätze – diskutieren. Warum ist es wichtig, sich mit den künstlerischen Arbeitsräumen, mit den Prozessen der Kunstproduktion, auseinanderzusetzen? Was für historische Konzepte, welche Bilder von Künstlern in ihren Ateliers, sind zu verzeichnen und wie ist es um die Realität gegenwärtig Schaffender bestellt?</p> <p>Dieses Seminar findet als Blockveranstaltung / Exkursion vor Ort in München statt. Sie können sich im Vorfeld NICHT anmelden; die Vergabe der Exkursionsplätze findet ohne Ausnahme in der einführenden Sitzung am 19. Oktober statt.</p>		
<b>Literatur</b>		
<p>Buren (1970-1971) 1995 Daniel Buren: „Die Funktion des Ateliers“ (1970–1971), in: Ders.: <i>Achtung! Texte 1967–1991</i>, hrsg. von Gerti Fietzek / Gudrun Inboden, Dresden, Basel 1995, 152–167</p>		

Jacob / Grabner 2010 Mary Jane Jacob / Michelle Grabner (Hg.): *The Studio Reader. On the Space of Artists*, Chicago, London 2010

Jones 1996 Amelia Jones: *Machine in the Studio. Constructing the Postwar American Artist*, Chicago 1996, 1–20 („The Romance of the Studio“)

LV-Nr.	56-646	
LV-Art/Titel	<b>PS Textile Architektur seit den 1960er Jahren</b>	
Zeit/Ort	2st. Mo 10-12 Uhr, ESA W, Rm 119, ab dem 23.10.	
Dozent/in	Leena Crasemann	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> ja	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-646 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM3	
56-646 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM1-NF, AM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM3	
56-646 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM3	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Eine der ältesten Formen menschlicher Behausung ist die aus Geweben oder Tierhäuten hergestellte Zelthütte. Unter Anwendung neuester Materialien und Techniken werden auch heute noch überdimensionale textile Architekturen realisiert. Die dauerhaften Leichtbaukonstruktionen, Zeltstädte oder temporären Pavillonarchitekturen sind flexibel, beweglich und wandelbar. Sie unterscheiden sich von massiven Gebäuden in Materialität, Funktionalität und Formgebung und fordern so ein herkömmliches Verständnis von Architektur heraus.</p> <p>Textile Architekturen können temporäre, geteilte und gemeinschaftliche Formen der Behausung und Überdachung sein und weisen seltener repräsentative Funktionen auf als gebaute Architektur, die teilweise explizit darauf angelegt ist, Jahrhunderte zu überdauern. Statt tragender Wände kommen Seilzüge und Mastkonstruktionen zum Einsatz, an denen transluzente Membranen oder flexibel gestaltete Raummodule befestigt sind, die z.B. aus recycelten und wiederverwertbaren Materialien bestehen.</p> <p>Insofern Architektur den sie umgebenden Raum stets gestaltet und prägt, gilt es im Seminar die Spezifik von öffentlichem und gebautem Raum anhand von Fallbeispielen textiler Architektur zu untersuchen. Auch werden künstlerische Positionen in Form von Vergleichen einbezogen, die mit textilen Installationen arbeiten, um das wechselseitige Verhältnis von Kunst und Architektur zu erörtern. Architekturtheorie und Kunstgeschichte werden fruchtbar miteinander verbunden, um das fachliche Vokabular bei der Beschreibung von Architektur zu schärfen und die materiellen und räumlichen Grundlagen von textiler Architektur eingehend diskutieren zu können.</p>		
<b>Literatur</b>		
Drew, Philip: <i>New Tent Architecture</i> , London 2008.		
Harather, Karin: <i>Haus-Kleider. Zum Phänomen der Bekleidung in der Architektur</i> , Wien, Köln, Weimar 1995.		

Janson, Alban und Florian Tigges: Grundbegriffe der Architektur, Basel 2013.

Ruhl, Carsten: Vom Nutzen und Vorteil der Architektur für die Kunstgeschichte. Bemerkungen zu einem vernachlässigtem Forschungsgebiet, in: Kunsttexte.de, 1.2014.

Semper, Gottfried: Die Vier Elemente der Baukunst, Braunschweig 1851.

LV-Nr.	56-649	
LV-Art/Titel	<b>PS Mutter, Macht und Medium: Maria in der deutschen Kunst der Vormoderne</b>	
Zeit/Ort	2st. Fr 16-18 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Isabella Augart	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Ja, maximal 5	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-649 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-649 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM1-NF, AM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-649 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Als Mutter von Jesus wird die Heilige Maria als eine der zentralen Figuren des Christentums hochverehrt. Seit Jahrhunderten lassen Kunstwerke die in den Texten beschriebenen Szenen des Marienlebens anschaulich werden. Wie wird die Verkündigung der jungfräulichen Geburt an Maria dargestellt? Auf welche Weise lässt der Schmerz der Mutter beim Kreuzestod ihres Sohnes auch den Betrachtenden erschauern? Welche Rolle spielt die Menschlichkeit Mariens bei der Entwicklung der Bildmotive? Welche Rückschlüsse lassen sich durch die Darstellungen von Maria als Mädchen, als liebevolle Mutter oder als ehrwürdige Himmelskönigin auf die zeitgenössischen Frauen- und Geschlechtervorstellungen in der Vormoderne ziehen?</p> <p>Neben der Einführung in ein zentrales Thema der christlichen Ikonographie vertieft das Seminar die Kenntnisse im schriftlichen und mündlichen Beschreiben verschiedener künstlerischer Medien, welche zwischen dem 13. und 18. Jahrhundert im deutschen Sprachraum entstanden. Hierzu beschäftigen wir uns mit Mariendarstellungen in Orten wie Regensburg, Lübeck, Nürnberg oder Köln und lernen Künstler wie Meister Bertram, Albrecht Dürer, Tilman Riemenschneider, Adam Elsheimer oder die Brüder Asam kennen.</p> <p>Im Fokus steht dabei die besondere Wirkmacht und Präsenz von Marienbildern in Räumen der privaten, klösterlichen und öffentlichen Devotion. Wundertätig verehrte Gnadenbilder dienen als „Medium“ der Gebete der Gläubigen hin zu Gott. Als Räume der Marienverehrung entstehen prachtvolle Wallfahrtskirchen wie auch winzige Loreto-Kapellen. Skulpturen der Heiligen werden berührt, kostbar bekleidet und bei Prozessionen mitgeführt.</p> <p>Ein weiterer Aspekt des Seminars ist die politische Dimension der „Macht“ von Marienbildern in der Vormoderne. Mariensäulen und Darstellungen der Schutzmantelmadonna stellen die soziale Gemeinschaft unter den Schutz der Gottesmutter. Wir lernen konfessionelle Aushandlungen im Protestantismus und in der Katholischen Reform</p>		

über den Status der Marienbilder kennen und beschäftigen uns mit dynastischen Rückbindungen von herrschenden Familien an die Gottesmutter.

Studienleistungen: 2 LP - Kurzbeitrag zur Seminarlektüre / 4 LP - Referat / 6 LP - Referat, Hausarbeit. Neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme und Lektüre der Seminarliteratur wird von allen Teilnehmenden eine kurze schriftliche Bildbeschreibung erwartet.

### Literatur

Barbara Vinken: „Das Konzept Madonna“, in: Kat.A. Madonna. Frau - Mutter - Kultfigur (Hannover, Niedersächsisches Landesmuseum 2015-2016), Dresden 2015, S. 12–23.

Klaus Schreiner: Maria. Jungfrau, Mutter, Herrscherin, München 1996.

Michael Nitz: „Marienleben“, in: Lexikon der Christlichen Ikonographie, hrsg. von Engelbert Kirschbaum, 8 Bde., Bd. 3, Freiburg i.B. 1994, Sp. 212–233.

Walter Pötzl: »Marianisches Brauchtum an Wallfahrtsorten«, in: Wolfgang Beinert / Heinrich Petri (Hrsg.): Handbuch der Marienkunde, Regensburg 1984, S. 883–926.

LV-Nr.	56-652	
LV-Art/Titel	<b>PS Tierbilder um 1900</b>	
Zeit/Ort	Blocktermine: Sa, 28.10.17; Sa, 11.11.17; Sa, 25.11.17; Sa, 09.12.17; Sa, 13.01.18 und Sa, 27.01.18 jeweils 10-13 Uhr, Rm 119	
Dozent/in	Theresa Heßling	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> ja	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-652 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, WB1-FV	
56-652 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM1-NF, AM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM1-NF, -AM3, WB1-FV	
56-652 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, EM3 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, WB1-FV	
<b>pKommentare/Inhalte</b>		
<p>Seit jeher fertigt der Mensch Bilder des Tieres. Mit der Popularisierung der Künste und der Wissenschaften im 19. Jahrhundert geht eine Popularisierung der Tierdarstellungen einher, so werden zum Beispiel französische Kleinplastiken von Tieren massenhaft verbreitet. Neben die etablierte Tiermalerei tritt mit der Jahrhundertwende die noch junge Tierfotografie. Erstmals wird es möglich, Fotografien von lebenden Tieren anzufertigen, Vor- und Nachteile dieses neuen Mediums wurden von Zeitgenossen intensiv diskutiert. In den Naturkundemuseen ist das Präparat die bevorzugte Visualisierungstechnik, die Taxidermisten streben nach einer immer größeren Naturnähe</p>		

ihrer Dermoplastiken. Darüber hinaus etablieren sich in der Zeit um 1900 die zoologischen Gärten und wandeln ihre Gestalt von den „Tierbuden“ hin zum Tierpark ohne Gitter und Zaun. Biologische Theorien, wie die Evolutionstheorie, werden einem breiten Publikum bekannt und finden auch in Tierbildern ihren Ausdruck.

Anhand ausgewählter Beispiele der Malerei, Grafik, Skulptur und Fotografie um 1900 sollen die medien-spezifischen Eigenschaften der einzelnen Tierdarstellungen herausgearbeitet werden. Motiv, Technik und Funktion eines Tierbildes werden dabei als sich gegenseitig bedingend begriffen. Tierbilder dienen zum Beispiel zur Festlegung eines naturwissenschaftlichen Typus, zur Illustration eines biologischen Ordnungssystems, zur Aushandlung fremder und eigener Verhaltensweisen, zum Gedenken an ein Haustier oder zur Dokumentation der Herrschaft des Menschen über das Tier. Tierbilder sind von Menschen gefertigte Bilder eines Anderen, des Tieres. Das Tierpräparat und die Tiergärten stellen jedoch zwei Grenzfälle des Sujets dar, welche in besonderer Weise die Frage aufwerfen, inwiefern das Tier selbst als Akteur zu seiner Bildwerdung beiträgt.

Das Seminar richtet sich vor allem an StudienanfängerInnen und bietet neben dem Schwerpunkt auf detaillierter Werkbeschreibung und -analyse einen ersten Einblick in Fragestellungen der visuellen Kultur und der Human-Animal-Studies. Eine der Blocksitzungen wird im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg stattfinden und sich den beiden Ausstellungen *Tiere. Respekt, Harmonie, Unterwerfung* und *Fotografie neu ordnen: Vögel widmen*. Es gelten die üblichen Leistungsanforderungen.

#### Literatur

Edward J. Nygren: Animal subjects, in: The Dictionary of Art, Bd. 2 Ancona to Azzolino, London 1996, S. 102-108.

Lynn K. Nyhart: Modern nature. The rise of the biological perspective in Germany, Chicago 2009.

Jessica Ullrich: Tiere und Bildende Kunst, in: Tiere. Kulturwissenschaftliches Handbuch, hrsg. v. Roland Borgards, Stuttgart 2016, S. 195-215.

### II.3. Seminare

LV-Nr.	56-620	
LV-Art/Titel	<b>S Kreuzzeichen, Kreuz und Kruzifix.</b>	
Zeit/Ort	2st. Mo 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119, Beginn: 23.10.	
Dozent/in	Bruno Reudenbach	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> Nein	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-620 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, VM1 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, -VM1 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, -VM1, WB1-FV <b>BA MAST:</b> E3, V3	
56-620 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM1 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM1 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM1, WB1-FV <b>BA MAST:</b> A4 <b>MA MAST:</b> M7, M8, M10	
56-620 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, AM1	

	<p><b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM1  <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM1, WB1-FV  <b>BA MAST:</b> A4  <b>MA MAST:</b> M7, M8</p>
56-620 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3, PM4
56-620 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3, PM4
<b>Kommentare/Inhalte</b>	
<p>Dass das Kreuz zum christlichen Zeichen schlechthin wurde, war keineswegs selbstverständlich. Immerhin wurde damit ein Marterwerkzeug zum „Logo“ der christlichen Religion, und die Darstellung eines leidenden, sterbenden und toten Gottes – eine in der antiken Kultur undenkbare Vorstellung -avancierte zu einem der wichtigsten Themen der christlichen Bildwelt.</p> <p>Das Seminar wird die Geschichte des Kreuzzeichens, der Kreuzigungsdarstellungen, der Kreuzverehrung und des Kruzifixus an ausgesuchten Beispielen verfolgen. Nach den Anfängen in frühchristlicher Zeit, als man das Kreuz zu einem Sieges- und Triumphzeichen umdeutete, beginnen die Ikonographie der Kreuzigung und die Geschichte des monumentalen Kruzifixus im Grunde erst in der frühmittelalterlichen Kunst. Seither ist das Thema auch mit weitergehenden Fragen, z. B. theologisch mit der Eucharistielehre, aber auch mit Kosmologie oder mit dem Reliquienkult verknüpft. Auch erlangte das Kruzifix fundamentale Bedeutung für die Entstehung der nachantiken Monumentalskulptur und für die Frage nach der Legitimation christlicher Bilder.</p> <p>Die verschiedenen Aspekte des umfangreichen Themenkomplexes sollen im Seminar an ausgesuchten Beispielen vor allem durch Referate erarbeitet und vorgestellt werden.</p> <p>Regelmäßige, aktive Teilnahme, außerdem 2LP kleinerer schriftlicher oder mündlicher Beitrag; 4/5LP Referat; 6/10 LP Referat, Hausarbeit</p>	
<b>Literatur</b>	
<p>Beer, Manuela: Triumphkreuze des Mittelalters. Ein Beitrag zu Typus und Genese im 12. und 13. Jahrhundert, Regensburg 2005.</p> <p>Beutler, Christian: Der Gott am Kreuz. Zur Entstehung der Kreuzigungsdarstellung, Hamburg 1986.</p> <p>Beutler, Christian: Der älteste Kruzifixus: der entschlafene Christus, Frankfurt am Main 1991.</p> <p>Büchsel, Martin: Die Kreuzigung zwischen Antike und Christentum, in: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen Wien 87, 1992, S. 7-33.</p> <p>Chazelle, Celia: The crucified God in the Carolingian era. Theology and art of Christ's passion, Cambridge 2001.</p> <p>Hahn, Sylvia [Hrsg.]: Kreuz und Kruzifix: Zeichen und Bild (anlässlich der Ausstellung Kreuz und Kruzifix, Zeichen und Bild im Diözesanmuseum Freising 2005), Lindenberg im Allgäu 2005.</p> <p>Heuser, Matthias Theodor Kloft (Hgg.): Im Zeichen des Kreuzes : die Limburger Staurothek und ihre Geschichte, Regensburg 2009.</p> <p>Huth, Andreas: Frühgotische Großkreuze in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, 2015</p> <p>Klein, Holger A., Byzanz, der Westen und das "wahre" Kreuz. Die Geschichte einer Reliquie und ihrer künstlerischen Fassung in Byzanz und im Abendland, Wiesbaden 2004.</p> <p>Lutz, Gerhard: Das Bild des Gekreuzigten im Wandel : die sächsischen und westfälischen Kruzifixe der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, Petersberg 2004.</p> <p>Schüppel, Katharina Christa: Silberne und goldene Monumentalkruzifixe. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Liturgie- und Kulturgeschichte, Weimar 2005.</p>	

LV-Nr.	56-621
LV-Art/Titel	<b>S Mächtig Spektakel! Wettkampf in Krieg und Frieden (mit Exkursion)</b>
Zeit/Ort	2st. Mo 10-12, ESA W, Rm 109 (Fotothek) am 16.10., 30.10., 6.11., 13.11. und am 22.1., - Block am Fr 8.12 und Sa 9.12. von 10-14, ESA W, Rm 109 (Fotothek)
Dozent/in	Maurice Saß

Weitere Informationen		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> Nein	<b>Exkursion</b> Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar oder als Exkursion angerechnet werden
<b>Block-LV:</b> ja	<b>Kontaktstudierende</b> Nein	<b>Sonstiges:</b>
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-621 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, VM1, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -VM1, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -VM1	
56-621 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM2, AM5, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM4, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM4	
56-621 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, AM2, AM5, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM4, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM4	
56-621 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3, PM4	
56-621 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Vordergründiges Ziel des Seminars ist es, Grundlagenkenntnisse über die Darstellung zwei bestimmender Themen der höfischen Malerei zwischen 1500 und 1800 zu vermitteln: die höfischen Turniere und die Jagd, die sich beide dazu eignen, auch in Zeiten des Friedens die herrschaftliche Gewalt und Souveränität der „Landesväter“ zur Schau zu stellen. Die methodische Herausforderung des Seminars besteht darin, deren hegemonialen Charakter einer historisch-kritischen Analyse zu unterziehen. Beide Arten von Bilder standen im Dienst fürstlicher Machtentfaltung und beide reflektierten ihren Gegenstand regelmäßig hinsichtlich der Universalität ihrer Strukturen und präsentierten Krieg, Kampf und Jagd als Dynamiken, welche das menschliche wie überhaupt jedes Leben bestimmten. Hierbei wird nicht nur deutlich, dass es sich bei diesen Darstellungen um alles andere denn dokumentarische Wiedergaben handelt, sondern auch, dass sich die im Seminar zu untersuchenden Werke von höfischen Turnieren, Jagden und Kampfspielen durch ein überraschend hohes Maß an medialer Selbstreflexion auszeichnen. Im Rahmen des Seminars werden daher etwa Cranachs Turnierbilder auf Oudrys <i>Chasses royales</i> oder Leonardos <i>Anghiarischlacht</i> auf Rubens' <i>Nilpferdjagd</i> treffen, anhand derer sowohl die ästhetischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede diskutiert als auch deren kunst- und bildtheoretischen Potentiale einer (möglichen) Geschichte von Kriegs- und Jagd-Ikonographie aufgezeigt werden sollen.</p> <p>Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Kooperations-Seminar zwischen dem Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln (Dr. Jeannet Hommers) und dem Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg (Dr. Maurice Saß). Ein Teil der Sitzungen wird in getrennten Gruppen in Köln bzw. Hamburg stattfinden sowie ein Teil als <b>Blockseminar/Exkursion</b> in gemeinsamen Sitzungen der Kölner und Hamburger Studierenden in <b>Hamburg (7.-9.12.17) und in Köln (18.-20.01.18)</b>.</p> <p>Die weiteren Seminartermine in Hamburg sind am: 16.10., 30.10., 6.11., 13.11. und am 22.1. (jeweils Mo, 10-12 h)</p> <p>Aufgrund der besonderen Veranstaltungsform ist die Voraussetzung für das Seminar die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Bereitschaft die unten genannte Literatur gründlich zu lesen (ein Reader wird bereitgestellt) sowie ein Referat zu übernehmen.</p>		
Literatur		
Karin Leonhard: Biss im Bild: Von einer Bildtheorie der Spaltung, in: Hartmut Böhme et al. (Hrsg.): Das Dentale: Faszination des oralen Systems in Wissenschaft und Kultur, Berlin 2016, 309-317		

Andreas Placking: *Violenza. Gewalt als Denkfigur im michelangelesken Kunstdiskurs*. Berlin 2016, u.a. 1-35

Francesca Borgo: *The impetus of battle. Visualizing antagonism in Leonardo*, in: Alessandro Nova / Fabio Frosini (Hrsg.): *Leonardo da Vinci on nature*, Venedig 2015, 221-242

Michael W. Cole: *Leonardo, Michelangelo, and the art of the figure*. New Haven / London 2014, v.a. 1-30; Arnout Balis: *Rubens. Hunting scenes*. London / Oxford 1986, v.a. 50-78

Veronika Sandbichler: *„turnieren daz ist ritterlîch“*, in: *Ausst.-Kat. Ritter! Traum & Wirklichkeit*, hrsg. v. Sabine Haag, Wien 2013, 39-47

Matthias Pfaffenbichler: *„wie der jung [...] kunig in allen ritterspilen, auch in teutschen und welschen stechen ubertreffenlichen was“ - Maximilian I. und das höfische Turnier*, in: *Ausst.-Kat. Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier*, hrsg. v. Sabine Haag et al., Regensburg 2014, 129-139.

LV-Nr.	56-622	
LV-Art/Titel	<b>S Die Frührenaissance in Neapel: Architektur und Urbanistik</b>	
Zeit/Ort	2st. Mi 10-12 Uhr, ESA W, RM 119 – Beginn: 25.10.	
Dozent/in	Tobias Thornstedt	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> Nein	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Ja, max 3 TN	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-622 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM3, VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM3, -VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM3, -VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-622 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-622 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM3, AM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-622 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM5	
56-622 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM5	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Die Architektur und Kunst der Renaissance Neapels sind wenig bekannt. In Überblickswerken zur italienischen Renaissance kommt die Stadt neben Florenz, der Toskana und Rom kaum vor. Wie kommt es zu dieser Missachtung? Zwar wurde tatsächlich vieles zerstört oder in der engen Stadt überbaut, wichtige Bauwerke und deren Ausstattungen sind aber erhalten. Es liegt nicht an der Qualität der Werke, sondern eher an der historischen Zentrierung der kunsthistorischen Forschung auf die Toskana, die den Blick auf andere Orte verstellte. Das Seminar soll auf die Architektur Neapels schauen, die Werke vorstellen und im Weiteren mit der Antike und mit anderen Objekten der Epoche in Italien vergleichen, dabei Übernahmen und Eigenes herausarbeiten. R. Pane charakterisierte die Renaissance in Neapel als „Florenz in Neapel“, aber das ist zu einfach: Es gibt Kopien aus Florenz, Abwandlungen solcher Modelle. Und es gibt eigene Schöpfungen, die sich auf verschiedene Weise mit der Antike auseinandersetzen, die vor fünfhundert Jahren überall in der Stadt und der Umgebung zu sehen war. Welche Architekten und Künstler waren in der Stadt tätig, wo kamen sie her? Wer</p>		



waren die Auftraggeber? Aus der Betrachtung der Objekte ergeben sich weitere Fragen nach grundlegenden kunsthistorischen Kategorien wie Transfer, Original und Kopie, Zentrum und Peripherie, Stil und Entwicklung, und ihren Bedeutungen. Gibt es etwas spezifisch „Neapolitanisches“ der Renaissance in Süditalien – einen „Ortsstil“? Die „Renaissance“ zeigt sich in Neapel nicht als geschlossene und klare Entwicklung, sondern als Vielfalt eines Stils mit großem Formenreichtum. So erweitert sich das Verständnis der Renaissance außerhalb von Florenz und Rom.

### Literatur

Beyer, A.: *Parthenope. Neapel und der Süden der Renaissance*, München 2000.

Bock, N.: Antiken- und Florenzrezeption in Neapel 1400-1450, in: *Opere e giorni*, hg.v. Klaus Bergdolt und Giorgio Bonsanti, Venedig 2002, 241-252.

Bock, N.: Center or Periphery? Artistic Migration, Models, Taste and Standards, in: *“Napoli è tutto il mondo”. Neapolitan Art and Culture from Humanism to the Enlightenment*, hg. v. Livio Pistilli, Ingrid Rowland, Sebastian Schütze, Pisa 2008, 11-36.

Hersey, G.: *Alfonso II. and the Artistic Renewal of Naples. 1485-1495*, New Haven u. London 1969.

Hersey, G.: *The Aragonese Arch at Naples 1443 -75*, New Haven u. London 1973.

Kruft, H. und M. Malmanger: *Der Triumphbogen Alfonsos in Neapel. Das Monument und seine politische Bedeutung*, Tübingen 1975; „Naples“, in: *Art History* 31,4 (2008); *Naples (Artistic Centers of the Italian Renaissance)*, hg. v. Hall, M. und T. Willette, New York 2017; *Neapel. Sechs Jahrhunderte Kulturgeschichte*, hg. v. Pisani, S. und K. Siebenmorgen, Berlin 2009.

Thoenes, C.: *Neapel und Umgebung*, Stuttgart 1971.

LV-Nr.	56-623	
LV-Art/Titel	<b>S Zeichnung in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts</b>	
Zeit/Ort	2st. Di 14-16 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)	
Dozent/in	Robert Felfe	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Ja, 20 TN	<b>Studium Generale</b> Nein	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Ja (3TN)	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-623 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, VM1 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -VM1 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -VM1, WB1-FV	
56-623 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM2 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, WB1-FV	
56-623 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, AM2 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, WB1-FV	
56-623 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM4	
56-623 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM4	

Kommentare/Inhalte
<p>Aus den verschiedenen Regionen und Kulturzentren der Niederlande des 17. Jahrhunderts ist eine enorme Anzahl und Vielfalt an Handzeichnungen überliefert. Das Spektrum umfasst Künstler wie Peter Paul Rubens und Anthony van Dyck, im flämischen Antwerpen, mit ihrer Porträtkunst; Jacques de Gheyn II. oder Abraham Bloemaert mit neuen Akzenten in Naturstudium und Stillleben; oder etwa Jan van Goyen und Jakob van Ruisdael als Protagonisten neuer Auffassungen von Landschaft, in der wiederum Spezialisierungen wie die Seestücke eines Willem van de Velde und die Stadtansichten eines Pieter Saenredam besonders auffällig sind. Neben einer reichen Genrekunst mit so verschiedenen Handschriften wie der von Hendrik Averkamp, Adrian van Ostade oder Gerard Ter Borch, finden sich die Zeichnungen von Rembrandt und seinem Kreis, mit ihren ganz eignen Ausprägungen zeichnerischer Artikulation, oder Karel Dujardin, Adam Pynakker und andere Italienreisende mit ihrer malerischen Sensibilität für Licht und Tonalität.</p> <p>Angesichts der damit lediglich angedeuteten Breite zeichnerischer Überlieferung wird das Seminar an ausgewählten Beispielen konsequent drei Ebenen des Studiums von Handzeichnungen bzw. drei Frage-Perspektiven miteinander verbinden. (1) Ein Ziel ist es, einen Überblick über die geläufigen Materialien, Instrumente und Techniken der Handzeichnung zu erarbeiten. (2) Systematisch werden dabei zugleich konkrete Funktionen und Arbeitszusammenhänge des Zeichnens, sowie dadurch bedingte Verfahren, etwa der Übertragung etc. vorgestellt. (3) Unlösbar mit diesen Aspekten verbunden, soll es außerdem um spezifische ästhetische Eigenschaften von Zeichnungen gehen; um stilistische Charakteristika, um Modi und Tonlagen und darum, auf welche Weise diese Eigenschaften Sinn hervorbringen.</p> <p>Mindestens zwei der Termine des Seminars werden im Kupferstichkabinett der Hamburger Kunsthalle stattfinden. Genaue Angaben hierzu werden in der einführenden Sitzung zusammen mit dem detaillierten Ablaufplan mitgeteilt.</p>
Literatur

LV-Nr.	56-624	
LV-Art/Titel	<b>S Übungen zu Objekten der angewandten Kunst</b>	
Zeit/Ort	2st. Fr 12-14 Uhr, ESA W, Rm 119, ab dem 27.10.	
Dozent/in	Rüdiger Joppien	
Weitere Informationen		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Ja, max 25 TN	<b>Studium Generale</b> Nein	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Nein	<b>Sonstiges:</b>
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-624 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM2, AM3, AM4, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM3, -ABKI, -ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM3	
56-624 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM2, AM3, AM4, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM3, -ABKI, -ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM3	
56-624 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM4, PM5	
56-624 (10 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
Angewandte Kunst, was ist das? Gegenstände des täglichen Gebrauchs, Gerät für die Tafel, Mobiliar und Raumschmuck, Musikinstrumente, Textil und Kleidung, Schmuck, Plakat- und Buchkunst, kurzum Objekte, die		

„sich nützlich machen“ und gleichzeitig künstlerische gestaltet sind. Auch Objekte der Zierkunst, z.B. Werke der Kleinplastik, sowie Münzen und Medaillen, werden dazu gezählt. In ihnen manifestieren sich zahllose Materialien, Techniken und ein permanenter Stilwandel durch alle Zeiten. Objekte angewandter Kunst gehören der Volks- und Alltagskunst ebenso an wie der Welt des Luxus. Ihre Herstellung erfolgt auf handwerklichem oder maschinellem Wege und wird seit einigen Jahrzehnten durch digitale Verfahren ergänzt. Die Voraussetzungen der Auftragsvergabe sind bei der Bestimmung und Kontextualisierung der Gegenstände ebenso wichtig wie deren Provenienz.

In Hamburg besitzt das Museum für Kunst und Gewerbe den weitaus größten Sammlungsbestand angewandter Kunst. Diesem wollen wir uns punktuell und exemplarisch nähern. Die dort ausgestellten Werke umfassen einen Zeitraum von 5000 Jahren und beschränken sich nicht allein auf den europäischen Kulturraum, sondern präsentieren auch unschätzbare Werke ostasiatischer und islamischer Kunst.

Während der Laufzeit des Seminars zeigt das Museum Ausstellungen wie „Tiere“, „Pure Gold. Upcycled! Upgraded!“ und die Jahresmesse „Kunst und Handwerk“. Es ist daran gedacht, bis Weihnachten Erfahrungen vor den Museumsobjekten zu sammeln, um von Anfang Januar bis zum Semesterende vertiefende Referate anzuschließen.

Übung vor Originalen mit Terminen vor Ort am MKG.

#### Literatur

Richard Sennett, Handwerk, Berlin 2008

Handwerk. Denkschule der Evolution, hrsg. vom Bayerischen Kunstgewerbe-Verein, München 2016

Christoph Thun-Hohenstein, Handwerk. Tradiertes Können in der digitalen Welt, MAK, Wien 2016

LV-Nr.	56-625	
LV-Art/Titel	<b>S Die Kraft des Ausdrucks: Ästhetik und Wissenschaft des Expressiven im 19. und 20. Jahrhundert</b>	
Zeit/Ort	2st. Mo 16-18 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Matthew Vollgraff	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> Nein	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-625 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1</b> <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1</b>	
56-625 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM5</b> <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4</b>	
56-625 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM5</b> <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM3, -AM4</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM3, -AM4</b>	
56-625 (5 LP)	<b>MA: PM1</b>	
56-625 (10 LP)	<b>MA: PM1</b>	

<b>Kommentare/Inhalte</b>
<p>Die Blütezeit der Kunstwissenschaft (Wölfflin, Warburg, Worringer) fällt zusammen mit einem gesteigerten Interesse für psychologische und physiologische Legitimationsstrategien der Ästhetik: Warum wirken Bilder – und zwar bestimmte Bilder – auf uns? Mit dem Begriff des Ausdrucks wurde eine Antwort geltend gemacht, die um die Jahrhundertwende zugleich eine brisante Schnittstelle zwischen Kunsttheorie und zeitgenössischer Wissenschaft markierte. Entgegen der klassischen Ästhetik der Distanz und des Urteils – aber auch entgegen der subjektzentrierten Affektions- und Genieidee – ließ sich die ästhetische Erfahrung um 1900 mit wissenschaftlicher Stimme zunächst objektivieren. Zugleich wurde ein emotionales, verkörpertes, ja schließlich irrationales Verhältnis zwischen Kunstwerk und Betrachter zum Gegenstand der Kunstwissenschaft. Auf diese Weise trat an die Stelle der Nachahmung jene komplexe Operation, in der sich eine (recht problematische) Innerlichkeit “unmittelbar” vermittelt. Doch mit dieser Antwort wird die Frage des Ausdrucks erst gestellt.</p> <p>Das Seminar setzt sich zunächst mit paradigmatischen Positionen der psychologischen Ästhetik auseinander, die noch heute eine verblüffende Aktualität erfahren. Anhand von mehreren Fallstudien werden u.a. einfühlungstheoretische, physiognomische, kinästhetische, synästhetische sowie gestaltpsychologische Theorien künstlerischer Wirkung bzw. ästhetischer Erfahrung diskutiert. Dazu soll vor allem das Phänomen des Expressionismus – mit kritischem Bezug auf seine politischen und kulturhistorischen Aspekte – neu in den Blick kommen. Die Beschäftigung mit dem Ausdrucksproblem ermöglicht eine wesentliche Revision der tradierten kunsthistorischen Konzepte – von Stil, Abstraktion und Darstellung bis zur Kunst selbst.</p>
<b>Literatur</b>
<p>Charles Darwin, The Expression of the Emotions in Man and Animals, London 1872.</p> <p>Magdalena Bushart, “‘Form’ und ‘Gestalt’: Zur Psychologisierung der Kunstwissenschaft um 1900”, in: Otto Gerhard Oexle (hrsg.), Krise des Historismus – Krise der Wirklichkeit. Wissenschaft, Kunst und Literatur 1880-1932, Göttingen 2007, 147-81.</p> <p>Frederic J. Schwartz, Blind Spots: Critical Theory and the History of Art in Twentieth-Century Germany. New Haven and London, 2005.</p> <p>Hans Prinzhorn, Die Bildnerei der Geisteskranken, Berlin 1922.</p> <p>Daniela Bohde, Kunstgeschichte als physiognomische Wissenschaft. Kritik einer Denkfigur der 1920er bis 1940er Jahre, Berlin 2012.</p>

LV-Nr.	56-626	
LV-Art/Titel	<b>S Anthropozän und Ästhetik</b>	
Zeit/Ort	2st. Di 16-18 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Frank Fehrenbach/Anita Hosseini	
Weitere Informationen		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b>	<b>Studium Generale</b>	<b>Exkursion</b>
nein	Nein	nein
<b>Block-LV:</b>	<b>Kontaktstudierende</b>	<b>Sonstiges:</b>
nein	Nein	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-626 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM3, AM5 <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4	
56-626 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM3, AM5	

	<b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4 <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4
56-626 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3, PM5
56-626 (10 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3, PM5
<b>Kommentare/Inhalte</b>	
<p>Das Anthropozän, das Zeitalter des Menschen, wurde zwar bereits 1962 von der Biologin Rachel Carson definiert, popularisierte sich jedoch erst nach der Veröffentlichung des Aufsatzes <i>Die Geologie der Menschheit</i> von Paul J. Crutzen aus dem Jahr 2002 und wurde zu einem Schlagwort der Wissenschaftscommunity. Dieser geologische Term erfuhr in der Folge eine Konjunktur, so dass die Zeitschrift <i>The Economist</i> die Ausgabe vom Mai 2011 mit «Welcome to the anthropocene» titelte. Ausgehend von dem großangelegten <i>Anthropocene-Project</i> des <i>Haus der Kulturen der Welt</i> in Berlin etablierten sich dieser Begriff und die damit einhergehenden Debatten zunehmend auch innerhalb der Geisteswissenschaften.</p> <p>Das Seminar möchte untersuchen, auf welche Weise das Anthropozän als Konzept für die Kunstgeschichte Bedeutung hat, welche Fragen es aufwirft und wie mit diesen anhand kunsthistorischer und kunstphilosophischer Zugänge gearbeitet werden kann. Hierbei geraten Fragen der Ästhetik und der Landschaftsgeschichte auf den Plan: Welche Ansätze liefert die Ästhetik für das Verständnis der Relation von Mensch und Natur? Welche Rolle spielt hierbei die Erfahrung? Wie verändert sich im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Anthropozän unser Verständnis von Landschaft? Welche Handlungsmacht wird dem Menschen im Zusammenhang mit der Gestaltung der Erde und der Erdgeschichte zugeschrieben? Wie verhält sich die Kunst dazu?</p> <p>Die Lektüre einführender Texte zu Anthropozän, Ästhetik und Landschaft soll die SeminarteilnehmerInnen zu einem reflektierten und kritischen Umgang mit diesem Konzept befähigen und Ihnen ermöglichen, sich mit Kunstwerken innerhalb der Anthropozän-Debatte auseinanderzusetzen.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist die Lektüre der Texte, die Bereitschaft zur regen Diskussion und die Übernahme von (Kurz-)Referaten.</p>	
<b>Literatur</b>	

LV-Nr.	56-627	
LV-Art/Titel	<b>S Orte des Wissens (mit Exkursion)</b>	
Zeit/Ort	2st. Mi 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119, ab 25.10.	
Dozent/in	Anita Hosseini	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Ja, max 20 TN	<b>Studium Generale</b> Ja (5TN)	<b>Exkursion</b> Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar oder als Exkursion angerechnet werden
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-627 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM3, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM3, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM3, WB1-FV, SG	
56-627 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM2, AM3, AM5, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM3, -AM4, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM3, -AM4, WB1-FV, SG	

56-627 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM3, AM2, AM3, AM5, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM3, -AM4, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM2, -AM3, -AM4, WB1-FV, SG
56-627 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3
56-627 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3
<b>Kommentare/Inhalte</b>	
<p>Gegenstand dieses Seminars ist die Frage, auf welche Weise Wissen Form annimmt und an welchen Orten dieses vermittelt wird. Mit Blick auf naturkundliche und kunsthistorische Sammlungen sollen die Orte des Wissens untersucht werden. Hierbei stehen sowohl architekturhistorische und -theoretische als auch ausstellungspraktische Befragungen von Wissensordnungen und -popularisierungen auf dem Plan.</p> <p>In den drei an der Universität Hamburg stattfindenden Sitzungen soll die gemeinsame Lektüre einführender Texte zu Museologie, Ausstellungspraktik sowie Kunst und Wunderkammern die Grundlage für die gemeinsame Begehung und Untersuchung der Ausstellungsorte in Wien bilden.</p> <p>Während der Exkursion werden folgende Museen und Einrichtungen besucht, die zugleich Gegenstand von Kurzreferaten sein werden: Naturhistorisches Museum; Narrenturm; Kunsthistorisches Museum; MuMoK; 21er Haus. Vor Ort sollen Architektur, Sammlungsgeschichte, Präsentation und Ordnung der Exponate zum Thema werden.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar, aber auch an der Exkursion (Wien 7.2.-10.2.2017) ist sowohl die Bereitschaft zur Erarbeitung eines Referats als auch die Teilnahme an der Einführungssitzung sowie den drei Vorbereitungssitzungen in der UHH (25.10.2017; 15.11.2017, 29.11.2017, 13.12.2017)</p>	

LV-Nr.	56-628	
LV-Art/Titel	<b>S Druckgraphische Techniken der Kunstgeschichte</b>	
Zeit/Ort	Einführungssitzung am 18.10, 16-18 Uhr, Rm 109 (Fotothek) Di. 20.02.2018 / 9.00-14.00 / R 109 (Fotothek): 1. Seminartag Mi. 21.02.2018 / 9.00-14.00 / R 109 (Fotothek): 2. Seminartag Do. 22.02.2018 / 9.00-14.00 / R 109 (Fotothek): 3. Seminartag Fr. 23.02.2018 / 9.00-14.00 / R 109 (Fotothek): 4. Seminartag	
Dozent/in	Ina Jessen/Gabriele von Schroeter	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b>	<b>Studium Generale</b>	<b>Exkursion</b>
Ja, max 20 TN	nein	nein
<b>Block-LV:</b>	<b>Kontaktstudierende</b>	<b>Sonstiges:</b>
ja	nein	
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-628 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, VM1, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -VM1, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -VM1	
56-628 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM1, AM2, AM3, AM4, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM1, AM2, AM3, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM1, AM2, AM3,	
56-628 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, AM1, AM2, AM3, AM4, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM1, AM2, AM3, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM1, AM2, AM3	

56-628 (5 LP)	MA: PM1, PM3
56-628 (10 LP)	MA: PM1, PM3
<b>Kommentare/Inhalte</b>	
<p>Verbindliche Einführungsitzung: Mi. 18. Oktober 2017, 16.00 c.t., R. 109 (Fotothek) Blockveranstaltung: 20., 21., 22., 23. Februar 2018, jeweils 9.00-16.30 Uhr (Di. - Fr.) R. 109 (Fotothek), HfbK/Museum der Arbeit</p> <p>Künstlerische Prozesse entfalten ihre ästhetischen und inhaltlichen Qualitäten wesentlich aus der Materialität und dem Verfahren ihrer Entstehung. Der kunsthistorische Umgang mit druckgraphischen Objekten setzt Kenntnisse über gestalterische Aspekte, historische Zusammenhänge, chemische Prozesse und technische Abläufe voraus.</p> <p>Das Seminar richtet sich an Studierende des kunstgeschichtlichen Seminars, die sich im Umgang mit diesem vielfältigen Medium qualifizieren möchten. Im Fokus steht die kunsthistorische und -theoretische Analyse ausgewählter Werke verschiedener Epochen und Techniken wie auch die unmittelbare Anschauung des jeweiligen Entstehungsverfahrens. Dabei erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, selbst in den Werkstätten der HfbK und des Museums der Arbeit tätig zu werden.</p> <p>Ziel ist es, in berufsvorbereitender Hinsicht eine sachgemäße Betrachtung, Beurteilung sowie die praktische Handhabung graphischer Arbeiten zu vermitteln.</p> <p>Das Blockseminar findet in Kooperation mit den Druckwerkstätten der HfbK Hamburg und des Museums der Arbeit statt. Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 20 Personen beschränkt. Bei Interesse an einer Seminarteilnahme bitten wir bis zum 1.10.2017 um ein kurzes Anschreiben mit Motivation an</p> <p>ina.jessen@uni-hamburg.de und</p> <p>gabriele.von.schroeter@uni-hamburg.de</p> <p>Bis zum 10.10.2017 erhalten Sie eine Antwort zu Ihrer Teilnahme. Vorbereitende Sitzung mit näheren Informationen und Referatsthemen-Vergabe: 18. Oktober 2017, 16.00 c.t., R. 109 (Fotothek)</p> <p>Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit</p>	
<b>Literatur</b>	
<p>Beth Grabowski: <i>Drucktechniken: Das Handbuch Zu Allen Materialien Und Methoden</i>. 1. Aufl. Köln 2010.</p> <p>Ernst Rebel: <i>Druckgrafik: Geschichte Und Fachbegriffe</i>. 2., durchges. und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2009.</p> <p>Klaus Zimmer: <i>Druckgrafik: Wie Sie Entsteht</i>. Hameln: Niemeyer 2008.</p> <p>Karin Althaus, Paul Tanner, Ursula Roos: <i>Druckgrafik: Handbuch Der Künstlerischen Drucktechniken</i>. Zürich 2008.</p> <p>Rebel, Ernst. <i>Druckgrafik: Geschichte, Fachbegriffe</i>. Stuttgart: Reclam, 2003.</p> <p>Walter Koschatzky (Hrsg.): <i>Die Kunst der Grafik. Technik, Geschichte, Meisterwerke</i>, München 1999.</p> <p>Roland Berger, Josef Walch: <i>Druckgrafik</i>, Hannover 1996.</p> <p>Carl Vogel: <i>Zeitgenössische Druckgrafik: Künstler, Techniken, Einschätzungen</i>. München 1982.</p>	
LV-Nr.	56-629
LV-Art/Titel	<b>S An der Schwelle: Türen, Tore und Portale</b>
Zeit/Ort	2st. Fr 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119
Dozent/in	Hanna Wimmer

Weitere Informationen		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> Ja (5TN)	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-629 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, -VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, -VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG <b>BA MAST:</b> E3, V3	
56-629 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM1, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM1, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM1, -AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG <b>BA MAST:</b> A4 <b>MA MAST:</b> M7, M8, M10	
56-629 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, AM1, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM1, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM1, -AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG <b>BA MAST:</b> A4 <b>MA MAST:</b> M7, M8	
56-629 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM4	
56-629 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Türen und Türöffnungen, Schwellen und Abschränkungen markieren eine Grenze: etwa zwischen Innen- und Außenraum, zwischen sakralem und profanem Raum, im Bild auch zwischen Betrachter- und Bildraum. Solche Grenzmarkierungen sind gleichzeitig Verbindungen zwischen den zwei Bereichen, die sie voneinander abtrennen; Sie oszillieren zwischen Offen- und Geschlossenheit. Oft dürfen nur bestimmte Personen sie überschreiten, etwa im Falle von Chorschranken, manchmal auch nur zu bestimmten Anlässen, wie bei manchen Kirchenportalen. Manche Grenzen können nur durch Blicke und imaginär, nicht aber körperlich übertreten werden. Oft geht eine Überschreitung einer solchen Grenze auch mit einer Transformation des oder der sie Überschreitenden einher.</p> <p>Das Seminar widmet sich anhand exemplarischer Analysen der Art und Weise, wie solche Grenzen in der Architektur, Skulptur und Malerei des Mittelalters gestaltet wurden: von mittelalterlichen Bronzetüren, Kirchenportalen und Stadttoren über Lettner und Chorschranken bis hin zu komplexen Rahmenformationen in Tafelbildern und den Miniaturen von Handschriften.</p> <p>Das Seminar richtet sich an alle Studierenden ab dem dritten Semester. 2 LP erwirbt, wer regelmäßig und aktive am Seminar teilnimmt, 4/5 LP, wer ein Referat übernimmt und 6/10 LP, wer zusätzlich eine Hausarbeit schreibt.</p>		
Literatur		
Tina Bawden: Die Schwelle im Mittelalter: Bildmotiv und Bildort, Köln u.a. 2014.		

LV-Nr.	56-630	
LV-Art/Titel	<b>S Islamic Art in the Early Modern Period: the Ottoman, Safavid and Mughal Empires</b>	
Zeit/Ort	2 wöchentl. Fr 10-14 Uhr Rm. 120, 20.10., 03.11., 10.11., 24.11.	
Dozent/in	Margarete Shortle	
Weitere Informationen		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b>	<b>Studium Generale</b>	<b>Exkursion</b>



nein	Ja (15 TN)	Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar oder als Exkursion angerechnet werden
<b>Block-LV:</b> ja	<b>Kontaktstudierende</b> Ja (15TN)	<b>Sonstiges:</b> Unterrichtssprache ist Englisch
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-630 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, -VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, -VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, -VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-630 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM1, AM2, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM1, -AM2, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM1, -AM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-630 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, AM1, AM2, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM1, -AM2, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM1, -AM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-630 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3, PM5	
56-630 (10 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3, PM5	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
This course explores art and architecture from three early modern Islamic empires: the Ottomans, Safavids and Mughals. Works of art and architecture will be analyzed within their historical contexts and emphasis will be placed on concerns of contact and competition. How, in other words, do art and architectural objects created specifically for the ruling elite support a dialogue of cultural continuity and exchange, and how do these works of art communicate the individual political and religious interests of the three Islamic dynasties?		
<b>Literatur</b>		

<b>LV-Nr.</b>	56-641	
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>S Vergangene Werke. Teil 1: Die Beschlagnahme „Entarteter Kunst“ in der Hamburger Kunsthalle 1937</b>	
<b>Zeit/Ort</b>	2st. Do 14-16 Uhr, ESA W, Rm 120	
<b>Dozent/in</b>	Gesa Jeuthe und Ute Haug	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b>	<b>Studium Generale</b>	<b>Exkursion</b>
nein	nein	nein
<b>Block-LV:</b>	<b>Kontaktstudierende</b>	<b>Sonstiges:</b>
nein	Ja, max 4 TN	
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-641 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2, -EM3	
56-641 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM3, AM4, AM5, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4	
56-641 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, EM3, AM3, AM4, AM5, ABKI, ABKIII	

	<b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4
56-641 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3, PM5
56-641 (10 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3, PM5
<b>Kommentare/Inhalte</b>	
<p>Es ist achtzig Jahre her, dass die nationalsozialistische Aktion „Entartete Kunst“ erhebliche Lücken in die Bestände der deutschen Museen riss. In der Hamburger Kunsthalle wurden 1937 an die 1.000 Werke der Moderne als „entartet“ entfernt. Wenige von ihnen sind heute wieder in der Kunsthalle zu sehen oder in anderen öffentlichen Sammlungen beheimatet. Der weitaus größere Teil gilt als verschollen oder zerstört.</p> <p>Der erste Teil der Seminarreihe <i>Vergangene Werke</i>, die sich fortlaufend den Verlusten der Hamburger Kunsthalle widmen wird, wirft einen Blick auf die Aktion „Entartete Kunst“ und beschäftigt sich detailliert mit den Beschlagnahmen. Hierbei soll ausgehend von den verfemten Künstler*innen auch nach deren Rezeption vor, während und nach dem „Dritten Reich“ gefragt werden. Welche Position nahm ihr künstlerisches Schaffen in der Sammlung der Hamburger Kunsthalle ein und welche Auswirkungen hatte die Verfemung auf ihre Präsenz im Kunstbetrieb? Anhand der Provenienzen der beschlagnahmten Werke lassen sich außerdem die historischen Ereignisse, wie die Ausstellung <i>Entartete Kunst</i> oder die Verwertung und ihre Akteure, betrachten. Gleichzeitig bietet die Frage nach deren weiterem Verbleib die Möglichkeit, die Methoden der Provenienzforschung exemplarisch zu erproben, denn die Rekonstruktion von Eigentümern, Besitzern und Standorten setzt die Beschäftigung mit dem Kunstmarkt, die kunsthistorische Auseinandersetzung mit dem Objekt sowie ein kritisches Quellenstudium voraus.</p> <p>Regelmäßige Teilnahme sowie Anfertigung eines Sitzungsprotokolls 2 LP / Übernahme eines Referates 4 LP / Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit 6 LP</p>	
<b>Literatur</b>	
<p>Christoph Zuschlag, „Entartete Kunst“. <i>Ausstellungsstrategien im Nazi-Deutschland</i>, Worms am Rhein 1995.</p> <p>Schriften der Forschungsstelle „Entartete Kunst“, Berlin 2007-2015, 9 Bde. U.a. Gesa Jeuthe: <i>Die Moderne unter dem Hammer. Zur »Verwertung« der »entarteten« Kunst durch die Luzerner Galerie Fischer 1939</i>, in: Uwe Fleckner (Hrsg.): <i>Angriff auf die Avantgarde. Kunst und Kunstpolitik im Nationalsozialismus</i> (Schriften der Forschungsstelle »Entartete Kunst«, Bd. 1), Berlin 2007; Maïke Steinkamp und Ute Haug (Hrsg.): <i>Werke und Werte. Über das Handeln und Sammeln von Kunst im Nationalsozialismus</i> (Schriften der Forschungsstelle »Entartete Kunst«, Bd. 4), Berlin 2010.</p> <p>Meike Bruhns, <i>Kunst in der Krise</i>, Hamburg 2001, 2 Bde.</p> <p>Martin Papenbrock u. Gabriele Saure (Hrsg.), <i>Kunst des frühen 20. Jahrhunderts in deutschen Ausstellungen</i>, Weimar 2002, 2 Bde.</p>	

LV-Nr.	56-642	
LV-Art/Titel	<b>S NS-Raubkunst. Die bisherigen Empfehlungen der Beratenden Kommission</b>	
Zeit/Ort	2st. Mi 14-16 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Gesa Jeuthe	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b>	<b>Studium Generale</b>	<b>Exkursion</b>
nein	nein	nein
<b>Block-LV:</b>	<b>Kontaktstudierende</b>	<b>Sonstiges:</b>
nein	Ja, max 10 TN	
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	

56-642 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-EM2
56-642 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM4, AM5, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM4, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM4
56-642 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM4, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM4
56-642 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3
56-642 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3
<b>Kommentare/Inhalte</b>	
<p>Mit der Unterzeichnung der „Grundsätze der Washingtoner Konferenz in Bezug auf Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden“ (Washingtoner Prinzipien) vom 3. Dezember 1998 ging Deutschland die Selbstverpflichtung ein, Bestände öffentlicher Einrichtungen nach NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgut (NS-Raubgut) zu überprüfen und im Fall einer Auffindung eine gerechte und faire Lösung zu finden. Zwar ist es das grundlegende Ziel der Provenienzforschung, möglichst alle historischen Eigentümer, Besitzer und Standorte eines Kunstwerkes zu rekonstruieren, doch sind die Transaktionen nicht immer eindeutig zu belegen. Im Jahr 2003 wurde daher die „Beratende Kommission im Zusammenhang mit der Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter, insbesondere aus jüdischem Besitz“ (Beratende Kommission) eingerichtet, die bei Meinungsverschiedenheiten über die Rückgabe von Kulturgütern eine Empfehlung aussprechen kann.</p> <p>Das Seminar widmet sich den bisherigen Empfehlungen der Beratenden Kommission anhand derer wir uns den Kriterien, die für oder gegen eine Restitution sprechen, nähern und mit den Grundlagen, wie den Washingtoner Prinzipien von 1998 und der Gemeinsamen Erklärung von 1999, vertraut machen. Darüber hinaus nehmen wir Einblick in die Schicksale der verfolgten Sammler und Händler und begegnen den Ereignissen und Akteuren des NS-Kunstbetriebes.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar ist neben der regelmäßigen aktiven Beteiligung die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.</p>	
<b>Literatur</b>	
<p>Bisherige Empfehlungen der Beratenden Kommission <a href="https://www.kulturgutverluste.de/Webs/DE/BeratendeKommission/Empfehlungen/Index.html">https://www.kulturgutverluste.de/Webs/DE/BeratendeKommission/Empfehlungen/Index.html</a></p> <p>Grundsätze der Washingtoner Konferenz in Bezug auf Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden (Washington Prinzipien) <a href="https://www.kulturgutverluste.de/Content/08_Downloads/DE/Washingtoner-Prinzipien.html?nn=102228">https://www.kulturgutverluste.de/Content/08_Downloads/DE/Washingtoner-Prinzipien.html?nn=102228</a></p> <p>Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz (Gemeinsame Erklärung) <a href="https://www.kulturgutverluste.de/Content/08_Downloads/DE/Gemeinsame-Erklaerung.html?nn=102228">https://www.kulturgutverluste.de/Content/08_Downloads/DE/Gemeinsame-Erklaerung.html?nn=102228</a></p> <p>Handreichung zur Umsetzung der Gemeinsamen Erklärung <a href="https://www.kulturgutverluste.de/Webs/DE/Recherche/Handreichung/Index.html">https://www.kulturgutverluste.de/Webs/DE/Recherche/Handreichung/Index.html</a></p> <p>Verantwortung wahrnehmen. NS Raubkunst – eine Herausforderung an Museen, Bibliotheken und Archive (hrsg. v. d. Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste Magdeburg), Magdeburg 2009 (Veröffentlichungen der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste, Bd. 7).</p>	

LV-Nr.	56-647	
LV-Art/Titel	<b>S Geschichte und Theorie der Fotografie</b>	
Zeit/Ort	2st. Mo 12-14 Uhr, ESA W, Rm 109, ab dem 23.10.	
Dozent/in	Leena Crasemann	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> Nein	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Ja, 3 TN	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-647 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, -VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-EM2, -VM1, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG- EM2, -VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-647 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> AM3, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-647 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> EM2, AM3, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-AM3, -AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-647 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3, PM5	
56-647 (10 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3, PM5	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Das Aufkommen der Fotografie im 19. Jahrhundert ist von Anbeginn durch sehr unterschiedliche theoretische Überlegungen und praktische Gebrauchsweisen gekennzeichnet, die unser fotografisches Medienverständnis bis heute prägen. Das Seminar möchte einen Denkraum über das Medium Fotografie eröffnen: Dabei geht es nicht darum, die <i>eine</i> Geschichte der Fotografie nachzuerzählen, sondern die diversen Anwendungsbereiche und Dienstbarmachungen fotografischer Bildgebungsverfahren zu differenzieren – etwa in den Wissenschaften des 19. Jahrhundert, im Zuge des Kolonialismus oder in der früheren wie heutigen Kunstpraxis.</p> <p>Vor dem Hintergrund zentraler fototheoretischer wie fotohistorischer Texte (etwa von Charles S. Peirce über Susan Sontag bis zu Georges Didi-Huberman) werden zum einen Leitmotive wie Indexikalität oder Referentialität definiert. Zum anderen wird im Rahmen konkreter fotografischer Fallbeispiele das Verhältnis der Fotografie zu den anderen Künsten, wie Malerei und Graphik, historisch reflektiert sowie ihr früh erfolgter und von Euphorie begleiteter Einsatz in Wissenschaft und Alltag diskutiert.</p>		
<b>Literatur</b>		
<p>Amelunxen, Hubertus von (Hg.): Theorie der Fotografie, Band IV, München 2000.</p> <p>Frizot, Michel (Hg.): Neue Geschichte der Fotografie, Köln 1998.</p> <p>Kemp, Wolfgang (Hg.): Theorie der Fotografie, Band I bis III, München 1980.</p> <p>Wolf, Herta (Hg.): Diskurse der Fotografie. Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters, Frankfurt am Main 2003.</p> <p>Wolf, Herta (Hg.): Paradigma Fotografie. Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters, Frankfurt am Main 2002.</p>		

## II.4.Hauptseminare

LV-Nr.	56-631	
LV-Art/Titel	<b>HS Grabmäler der italienischen Renaissance</b>	
Zeit/Ort	2st. Do 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119, ab 26.10.	
Dozent/in	Frank Fehrenbach	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> Ja, max 6 TN	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-631 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-631 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-631 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-631 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM4	
56-631 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM4	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>In seinem Malereitratat von ca. 1435 fordert Leon Battista Alberti vom Künstler die überzeugende Darstellung des lebendigen Leibes und bezeichnet zugleich die Repräsentation des toten Körpers superlativisch als das "Schwierigste". Dieser scheinbar paradoxe Gegensatz prägt auch die Geschichte des frühneuzeitlichen Grabmals in Italien. Anlass und Ikonographie der Grabmäler sind maßgeblich durch die spätmittelalterliche katholische Funeraltheologie (Fegefeuer) und das entsprechende Ablasswesen geprägt, von dem die protestantische Kirchenkritik ihren Ausgangspunkt nahm. In Italien werden dabei höchst originelle Werke geschaffen, die maßgeblich zur Entwicklung und Differenzierung der Skulptur als künstlerische Gattung beigetragen haben. Im Seminar widmen wir uns zunächst Grabmälern der Nachfolger von Nicola Pisano (um 1300), konzentrieren uns dann auf Florentiner Werke von Donatello, Mino da Fiesole, Desiderio da Settignano und Andrea del Verrocchio, um abschließend die bedeutendsten Monumente des 16. Jahrhunderts von Andrea del Sansovino (Rom), Tullio Lombardo (Venedig), Bramante bzw. Tommaso Malvito (Neapel), Michelangelo (Rom und Florenz) und Giambologna (Florenz) zu analysieren. Ein besonderes Augenmerk richten wir dabei auf die typologischen Unterschiede der Papst-, Herrscher-, Kleriker-, Gelehrten- und Künstlergrabmäler. - Das Seminar bietet zugleich eine Einführung in die spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Skulptur Italiens und eine paradigmatische Auseinandersetzung mit der kunstgeschichtlichen Reichweite ikonologischer und sozialgeschichtlicher Fragestellungen. Im Zentrum steht dabei die künstlerische Modellierung von Leben, Tod und Auferstehungshoffnung im Medium der Skulptur. - Bedingung der</p> <p>Teilnahme ist ein regelmäßiger wöchentlicher Arbeitsaufwand (Vorbereitungszeit) von ca. 4 Stunden; außerdem die Übernahme eines kürzeren Referates (ca. 15 Minuten) und/oder ein Diskussionsprotokoll. Italienischkenntnisse sind nicht erforderlich.</p>		
<b>Literatur</b>		
Erwin Panofsky: Grabplastik. Vier Vorlesungen über ihren Bedeutungswandel von Alt-Ägypten bis Bernini, Köln		

1993.

Hans Körner, Grabmonumente des Mittelalters, Darmstadt 1997.

Carolyn Walker Bynum: The Resurrection of the Body in Western Christianity, 200-1336, New York 1995.

LV-Nr.	56-632	
LV-Art/Titel	<b>HS 100 Jahre Kunstgeschichtliches Seminar</b>	
Zeit/Ort	4st. Mo 14-18 Uhr, Rm 109 (Fotothek) ab 23.10.	
Dozent/in	Uwe Fleckner/Iris Wenderholm	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> Ja, max 20 TN	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-632 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> VM1, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-VM1, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-VM1, WB1-FV	
56-632 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> WB1-FV	
56-632 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> VM1, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-VM1, ABKI, ABKIII <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-VM1, WB1-FV	
56-632 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3, PM5	
56-632 (10 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3, PM5	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Das Projektseminar setzt sich zum Ziel, die Fachgeschichte des Hamburger Kunstgeschichtlichen Seminars seit seiner Gründung zu beleuchten. Dieses entstand vornehmlich angestoßen durch Aby Warburg und wirkte in seiner Gründungs- und Anfangszeit als international bedeutende sog. Hamburger Schule. Dabei gilt es, die Verbindungen mit Warburg-Haus, Kunsthalle, Museum für Kunst und Gewerbe und anderen Institutionen, etwa auch mit dem Archäologischen Seminar, in den Blick zu nehmen. Auch die Rolle des Institutes in der NS-Zeit wird zu beleuchten sein, ebenso die Neuorientierung nach 1945 und der Weg durch Universitätsreformen in den 1960er und 1970er Jahren bis zur Profilierung des Seminars mit den Schwerpunkten Politische Ikonographie, Materialikonographie, DDR-Kunst und Provenienzgeschichte/Geschichte der Entarteten Kunst. Zur Darstellung der wechselvollen Institutsgeschichte bietet das Seminar die ebenso spannende wie herausfordernde Gelegenheit, zahlreiche Archivalien grundlegend aufzuarbeiten, wobei es ebenso bekannten Persönlichkeiten wie Aby Warburg, Erwin Panofsky, Edgar Wind oder Wolfgang Schöne wie auch eher unbekanntem Mitarbeitern des Instituts und – soweit möglich – ehemaligen Studierenden nachzuforschen gilt. Auch die Bestände und Dokumente der Diathek/Mediathek des Kunstgeschichtlichen Seminars sollen dazu herangezogen werden.</p> <p>Auf Basis dieser grundlegenden Arbeiten möchte das Seminar mehrere Formen der Ergebnissicherung und -präsentation erproben: für den Ausstellungsgang des Kunstgeschichtlichen Seminars soll eine Sonderausstellung erarbeitet werden, die möglicherweise auch als virtuelle Ausstellung zu dokumentieren ist. Auch eine Publikation ist angedacht, die ebenfalls parallel als Online-Publikation erscheinen könnte. Entsprechend werden weder klassische Referate noch Hausarbeiten gefordert, sondern aus Gruppenarbeiten und Archivrecherchen gewonnene Problemstellungen und Ergebnisse vorzustellen sein.</p>		

Für die Archivarbeit, Dokumentation von Ergebnissen und Konzeption möglicher Ausstellungsstrategien wird ein besonderes Engagement erwartet. Das teilnehmerbeschränkte Seminar richtet sich daher an fortgeschrittene Studierende. Eine Bewerbung mit Motivationsschreiben und Lebenslauf wird als persönliche Anmeldung bis zum 1.10.2017 erbeten an Iris Wenderholm ([iris.wenderholm@uni-hamburg.de](mailto:iris.wenderholm@uni-hamburg.de)) und Uwe Fleckner ([uwe.fleckner@uni-hamburg.de](mailto:uwe.fleckner@uni-hamburg.de)).

Leistungen: regelmäßige Teilnahme, 2 LP Kurzbeitrag; 4 / 5 LP Referat, 6 / 10 LP Referat und Texte zur Dokumentation/ Ausstellung

[keine Kontaktstudierende]

LV-Nr.	56-633	
LV-Art/Titel	<b>HS Die Anfänge der Tafelmalerei</b>	
Zeit/Ort	2st. Di 16-18 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Peter Schmidt	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> Nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-633 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR <b>BA MAST:</b> V3	
56-633 (4 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-633 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF):</b> KG-VM1, FWB-intern <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF):</b> KG-VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR <b>BA MAST:</b> V3 <b>MA MAST:</b> M7, M8, M9, M10	
56-633 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4	
56-633 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
<p>Das Seminar verfolgt einen medien- und funktionsgeschichtlichen Ansatz. Tafelmalerei unterscheidet sich von der Buch- und Wandmalerei nicht nur in technischer Perspektive, sondern vor allem unter dem Aspekt der Funktionsbereiche und Benutzungskontexte.</p> <p>Während es in Byzanz eine ungebrochene Kontinuität der Produktion bemalter (Holz-)Tafeln gibt, sind nördlich der Alpen vor dem 12. Jahrhundert keine Beispiele bekannt bzw. erhalten. Das frühe Material aus dem 12. bis 14. Jahrhundert ist überschaubar, aber zentral für die Frage, von welchen Voraussetzungen her sich das Bildmedium entwickelt hat, das im späteren Mittelalter und der Neuzeit das bestimmende werden sollte. In diese Zeit fallen neue Prozesse etwa hinsichtlich der Position von Bildwerken im liturgischen Kontext und im Heiligenkult. Die Auseinandersetzung mit der byzantinischen Ikone und mit ihrer Vermittlung durch die italienische Malerei bleibt für die Entwicklung nördlich der Alpen ein Orientierungspunkt, dessen Präsenz aber in jedem Einzelfall neu zu</p>		

bestimmen ist. Auch das Verhältnis der zweidimensionalen Tafel zu anderen Bildmedien von der Wandmalerei bis zur Goldschmiedekunst ist ein wichtiger Aspekt in einer Phase, in der die Präsenz des Tafelbildes noch keineswegs selbstverständlich ist. Das Seminar will diesen Fragen exemplarisch nachgehen und damit an weniger bekanntem, aber hochinteressantem Material zentrale Aspekte der europäischen Bildgeschichte diskutieren.

Leistungen: Regelmäßige Teilnahme und Kurzbeitrag 2 LP / Referat 5 LP / Referat u. Hausarbeit 6/10 LP

### Literatur

Emmerling, Erwin / Ringer, Cornelia (Hrsg.): Das Aschaffener Tafelbild. Studien zur Tafelmalerei des 13. Jahrhunderts (Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege 89), München 1997.

Fuchß, Verena: Das Altarensemble. Eine Analyse des Kompositcharakters früh- und hochmittelalterlicher Altarausstattung, Weimar 1999.

Kemperdick, Stephan: Altar Panels in Northern Germany, 1180 – 1350, in: The Altar and its Environment, hrsg. von Kroesen, Justin E. A. / Schmidt, Victor M. (Studies in the Visual Cultures of the Middle Ages 4), Turnhout 2009, S. 125-146.

Poeschke, Joachim u.a. (Hrsg.): Das Soester Antependium und die frühe mittelalterliche Tafelmalerei. Kunsttechnische und kunsthistorische Beiträge. Akten des Wissenschaftlichen Kolloquiums vom 5.–7. Dezember 2002, veranstaltet vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Münster, vom Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster und der Fachhochschule Köln (= Westfalen. Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 80), Münster 2005.

LV-Nr.	56-634	
LV-Art/Titel	<b>HS Untote Körper: Von Präparaten und Modellen</b>	
Zeit/Ort	2st. Do 10-12 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Petra Lange-Berndt	
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Teilnehmerbegrenzung</b> nein	<b>Studium Generale</b> nein	<b>Exkursion</b> nein
<b>Block-LV:</b> nein	<b>Kontaktstudierende</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>	
56-634 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1</b> <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1</b>	
56-634 (6 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1</b> <b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-VM1</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-VM1</b>	
56-634 (5 LP)	<b>MA: PM1, PM2, PM3, PM5</b>	
56-634 (10 LP)	<b>MA: PM1, PM2, PM3, PM5</b>	
<b>Kommentare/Inhalte</b>		
In den letzten Jahrzehnten haben sich Kunsthistoriker*innen verstärkt mit zwei besonderen Institutionen und ihrer materiellen Kultur auseinandergesetzt: Dem medizinhistorischen sowie dem Naturkundemuseum. Dieses Hauptseminar reflektiert die Verbindung von Kunst und Wissenschaft anhand der eigentümlichen Exponate		



dieser Häuser: Im Mittelpunkt stehen Präparate, etwa kunstvoll aufgestellte Tierhäute oder in antiseptische Flüssigkeiten eingelegte Organe, sowie Abgüsse und andere Körpermodelle. Dieser wundersamen wie unheimlichen Gruppe von Dingen, die nicht mit Begriffen wie *objet trouvé* oder *Readymade* erfasst werden kann, ist gemeinsam, dass sie zur Reflexion über Tod und Verfall sowie ethischer Fragestellungen in Hinsicht auf das Artensterben, der Zurschaustellung menschlicher Überreste oder Rassismus anregt. Darüber hinaus sind diese hybriden Körper wissenschaftlich wie auch kulturell und ästhetisch determiniert. Suggestiert die Rhetorik von Präparatoren wie Displays immer wieder, dass sich Natur wie von selbst zur Schau stelle, so wollen wir diese vermeintliche Evidenz hinterfragen. Um was für Schaustücke handelt es sich, wenn vor allem die Materialität mit in die Analyse einbezogen wird? Wie ist es um die Relation von Ästhetik und Politik in diesem Feld bestellt? Sollen menschliche Überreste bestattet werden? Im Gegensatz zu Kunsthistoriker\*innen haben sich Künstler bereits seit den frühen Avantgarden des 20. Jahrhunderts kritisch mit diesen Dingen auseinandergesetzt – welche Strategien sind zu verzeichnen? Welches Nachleben führen Präparate innerhalb von Kunstgewerbe, Schaufensterdekoration oder Horrorfilmen? Müssen wir wirklich alles einbalsamieren?

Einige der Sitzungen werden vor Ort im Centrum für Naturkunde sowie der anatomischen Lehrsammlung im UKE, Hamburg, und im Museum für Naturkunde sowie dem Medizinhistorischen Museum der Charité, Berlin, stattfinden.

### Literatur

- Ausst.-Kat. *Spectacular Bodies* Ausst.-Kat. *Spectacular Bodies: The Art and Science of the Human Body from Leonardo to Now*, Hayward Gallery, London 2000-2001
- Daston 2004 Lorraine Daston: „The Glass Flowers“, in: *Ibid.* (Hg.): *Things That Talk. Object Lessons from Art and Science*, New York 2004, 222-254
- Dion 1995 Mark Dion: „Füllung des Naturhistorischen Museums“, in: *Texte zur Kunst*, Vol. 5, Nr. 20 (November 1995), 75-84
- Foucault (1966) 1989 Michel Foucault: *Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften* (1966), Frankfurt am Main 2003
- Haraway (1984-1985) Donna Haraway: „Teddy Bear Patriarchy: Taxidermy in the Garden of Eden, New York City, 1908-36,“ in: *Social Text* (USA), Nr. 2 (1984-1985), 20-64
- Lange-Berndt 2009 Petra Lange-Berndt: *Animal Art. Präparierte Tierkörper in der Kunst, 1850–2000*, München 2009
- Rheinberger 2003 Hans-Jörg Rheinberger: „Präparate – ‚Bilder‘ ihrer selbst. Eine bildtheoretische Glosse“, in: *Bildwelten des Wissens, Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik*, vol. 1.2 (2003), 9-19

### III.1. Kolloquien

Die Teilnahme am Kolloquium ist nur für Masterstudierende und BA-Studierende, die nach den FSB vom WiSe 07/08 studieren, Pflicht. Die Anmeldung der BA-Studierenden erfolgt nur nach Rücksprache mit der Fachberatung.

LV-Nr.	56-635
LV-Art/Titel	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>
Zeit/Ort	1st. Di 16-18 Uhr, Rm 109, 14-tägig nach Vereinbarung
Dozent/in	Uwe Fleckner
LP-Varianten	<b>Modulzuordnungen</b>
56-635 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-636
LV-Art/Titel	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>
Zeit/Ort	4st. Di 16-18 Uhr, Rm 109, 07.11., 05.12., 09.01.
Dozent/in	Petra Lange-Berndt
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>
56-636 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-637
LV-Art/Titel	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>
Zeit/Ort	Zeit- und Raumangaben folgen
Dozent/in	Bruno Reudenbach
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>
56-637 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-638
LV-Art/Titel	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten / Arbeitsgruppe</b>
Zeit/Ort	Mi 18.10., 10-16 Uhr, Rm 109
Dozent/in	Margit Kern/Leena Crasemann
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>
56-638 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-639
LV-Art/Titel	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>
Zeit/Ort	Zeit- und Raumangaben folgen
Dozent/in	Peter Schmidt
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>
56-639 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-640
LV-Art/Titel	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>
Zeit/Ort	2 st., Mi 08.11., 29.11., 10.01., 10-12 Uhr Rm 109
Dozent/in	Iris Wenderholm

<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>
56-640 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-650
LV-Art/Titel	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>
Zeit/Ort	Zeit- und Raumangaben folgen
Dozent/in	Frank Fehrenbach
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>
56-640 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-651
LV-Art/Titel	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>
Zeit/Ort	Zeit- und Raumangaben folgen
Dozent/in	Robert Felfe
<b>LP-Varianten</b>	<b>Modulzuordnungen</b>
56-640 (2 LP)	<b>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF):</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> MA (Abschlussmodul)

## IV. Sonstiges

### IV.1. Museumsmanagement (angeboten vom Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie)

LV-Nr.	56-113			
LV-Art/Titel	<b>Museumspersonal – eine der Zukunftsressourcen für Museen. Von Motivation bis zur persönlichen Laufbahnberatung</b> <i>A Ressource for the future – Museums staff from motivation to personal career strategy advice</i>			
Zeit/Ort	2st., Mi 16-18, ESA W, 220, Beginn 18.10.17			
Dozent/in	Rolf Wiese			
<b>Weitere Informationen</b>				
<b>FWB:</b> FB-intern <b>bzw.</b> <b>Wahlbereich Kultur (WB-Kultur):</b> ja	<b>FWB:</b> uniweit <b>bzw.</b> <b>Studium Generale (SG + Kontingent):</b> Ja, 5 TN	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudierende + Kontingent, Gasthörer, Uni-Live: ja
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-113 (3 LP)	<b>BA ab 12/13 (HF):</b> FWB intern, FWB uniweit <b>BA ab 16/17 (HF):</b> KG-WB2, WB-KULTUR, SG			
<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>BA ab 16/17 (HF):</b> Falls gewünscht Teil der Zusatzqualifikation Museumsmanagement in WB2 <b>BA ab 12/13 (HF), Master, Magister:</b> Optional Erwerb der Zusatzqualifikation Museumsmanagement möglich			
Kommentare/Inhalte	1. Seminarinhalt Ganz leise verändert sich der Arbeitsmarkt. Gab es vor Jahren noch ein Überangebot von museumsinteressierten Universitätsabgänger/innen, so berichten zurzeit erste Museen von Problemen bei der Besetzung freier Stellen. Hinzu kommen Veränderungen auf Seiten der Stellensuchenden. Haben berufliche Karrieren noch den gleichen Stellenwert wie vor Jahren?			

	<p>Reicht bei den Museen die Klebebindung des Arbeitsinhaltes aus, um als Arbeitsplatz attraktiv zu sein? Zuerst gilt auch für die Museen, dass was für andere Dienstleistungsbetriebe so wichtig ist, die Qualität und das Engagement des Personals. In Zeiten, in denen Exponate auf der ganzen Welt ausgeliehen werden können und fast jedes Museum jedes Thema bearbeitet, sind die Voraussetzungen dafür, dass die Qualität, die Kreativität und das erforderliche Instrumentarium vorhanden sind. Der Mensch als entscheidender Faktor einer erfolgreichen Museumsarbeit? Daneben differenzieren sich die Berufsbilder in den Museen weiter aus. Neue Anforderungsprofile lassen neue Tätigkeitsfelder entstehen.</p> <p>Auf der Seite der Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter/innen nehmen Faktoren wie die Qualität der Organisationsstruktur, des Motivationspotentials, der eigenen Zufriedenheit, flexibler Arbeitszeiten, der Weiterbildungsmöglichkeiten sowie weiterer weicher Faktoren neben der Bezahlung eine immer wichtigere Rolle ein. Im Seminar werden diese Bausteine erarbeitet und teils in Rollenspielen vertieft. Ein wichtiger Aspekt ist auch die eigene Karriereberatung. Schritte zum erfolgreichen Berufseinstieg gehören genauso dazu wie Überlegungen zur systematischen Weiterentwicklung.</p> <p>2. Hinweise und zusätzliche Termine Exkursion zu einem Museum, das dem Thema „Menschenführung“ besondere Aufmerksamkeit widmet. 3. Erforderliche Vorkenntnisse oder sonstige Anforderungen Keine Vorkenntnisse oder besondere Anforderungen. 4. Anforderungen für Leistungsnachweise Regelmäßige Teilnahme am Seminar (maximal zwei Fehlzeiten). Teilnahme an der Exkursion, Referat und Hausarbeit.</p>
Literatur	<p>Deutscher Museumsbund (Hrsg.): Standards für Museen. Kassel/ Berlin 2006.                  Deutscher Museumsbund (Hrsg.): Museumsberufe – eine europäische Empfehlung. Berlin 2008.                  Deutscher Museumsbund (Hrsg.): Leitfaden für das wissenschaftliche Volontariat im Museum. Berlin 2009.                  Treff, Hans Albrecht (Hrsg.): Museen unter Rentabilitätsdruck. München 1998.                  Jahn, Hartmut / Dauschek, Anja (Hrsg.): Museen neu denken. Bielefeld 2008.                  Graf, Bernhard / Rodekamp, Volker (Hrsg.): Museen zwischen Qualität und Relevanz. Berlin 2012.                  Dreyer, Matthias: Zwischen Sensibilisierung und Strategie: Anmerkungen zum Personalmanagement in der Museumslandschaft. Diskussionspapiere des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften Universität Hannover, Nr. 360. Hannover 2007.                  Dreyer, Matthias / Wiese, Rolf (Hrsg.): Museum und Personal. Ehestorf 2006.                  Hausmann, Andrea: Erfolgreiches Innovationsmanagement in Kulturbetrieben. In: Handbuch Kulturmanagement &amp; Kulturpolitik, D 1.4. Berlin 2007.                  Scheytt, Oliver / Zimmermann, Michael: Qualitätsmanagement in Kultureinrichtungen. Handbuch Kulturmanagement &amp; Kulturpolitik. Berlin 2006.</p>

LV-Nr.	56-114			
LV-Art/Titel	<b>Interne Kommunikation im Museum</b> <i>Internal Communications in a Museum</i>			
Zeit/Ort	2st., Die 14-16, ESA W, 220, Beginn: 24.10.17 sowie einmalig Sa, 2.12.17, 9-17, ESA W, 220			
Dozent/in	Marion Junker			
Weitere Informationen				
<b>FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur):</b> ja	<b>FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent):</b> ja, 5 TN	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudierende + Kontingent, Gasthörer, Uni-Live: ja
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-114 (3 LP)	<b>BA ab 12/13 (HF):</b> FWB intern, FWB uniweit <b>BA ab 16/17 (HF):</b> KG-WB2, WB-KULTUR, SG			
<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>BA ab 16/17 (HF):</b> Falls gewünscht Teil der Zusatzqualifikation Museumsmanagement in WB2 <b>BA ab 12/13 (HF), Master, Magister:</b> Optional Erwerb der Zusatzqualifikation Museumsmanagement möglich			
<b>Kommentare/Inhalte</b>	Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource in Profit-Unternehmen, die in der Wissensgesellschaft wettbewerbsfähig sein wollen. Und bei Museen? Ein Blick auf die traditionellen Hauptaufgaben			

	<p>Sammeln, Forschen, Bewahren und Vermitteln beantwortet diese Frage: Ein Museum ist ein Wissensbetrieb, der auf das Know-How, die Motivation und die geistige Mobilität seiner Mitarbeiter angewiesen ist.</p> <p>Das Seminar „Interne Kommunikation im Museum“ beleuchtet den Aspekt der Kommunikation innerhalb der „Organisation Museum“, ihre Auswirkungen und Grenzen. Themen sind u. a. die unterschiedlichen Anspruchsgruppen, Ziele und Wirkungen, zielgruppenadäquate Instrumente und Maßnahmen und Wechselwirkung mit der externen Kommunikation. Das Seminar beleuchtet auch das Spannungsfeld von fachlicher Museumsarbeit, Managementzielen und Mitarbeiterwünschen.</p> <p>Interne Kommunikation ist ein Arbeitsbereich, der in jeder Organisation – implizit oder explizit – existiert und das Selbstverständnis von Unternehmen und Mitarbeiter widerspiegelt. Ein Unternehmen wird auch über Interne Kommunikation geführt und nach außen repräsentiert. Interne (z. B. Corporate Identity, Besucherorientierung und Branding) wie externe Faktoren (z. B. die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation) beeinflussen die Interne Kommunikation.</p> <p>Im Rahmen des Seminars sind Praxiseinheiten geplant.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Auszug der Literaturliste zum Seminar:</p> <p>Allgemein:</p> <p>Bruhn, Manfred: Marketing für Nonprofit-Organisationen. Grundlagen – Konzepte – Instrumente. 2. Aufl., Stuttgart 2012.</p> <p>Bruhn, Manfred: Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden 2007.</p> <p>Buchholz, Ulrike; Knorre, Susanne: Interne Kommunikation in agilen Unternehmen. Eine Einführung. [Online-Ress.] Wiesbaden 2017.</p> <p>Buchholz, Ulrike; Knorre, Susanne: Interne Unternehmenskommunikation in resilienten Organisationen. [Online-Ress.] Berlin, Heidelberg 2012.</p> <p>Deutscher Museumsbund e.V. (Hg.): Standards für Museen. [Online-Ress.] Berlin 2006.</p> <p>Harms, Claudia: Internes Markenmanagement im Museum – Mitarbeiter als Markenbotschafter. Magisterarbeit. Lüneburg 2008. Scan</p> <p>Fassnacht, Martin: Markenführung für Dienstleistungen. In: Bruhn, Manfred (Hg.): Handbuch Markenführung. Kompendium zum erfolgreichen Markenmanagement. 2. überarb. Aufl., Wiesbaden 2004, S. 2161-2182. Scan</p> <p>Künzel, Hansjörg: Kundenfokus. Employer Branding als Erfolgsfaktor. In: Künzel, Hansjörg (Hg.): Erfolgsfaktor Employer Branding: Mitarbeiter binden und die GenY gewinnen. [Online-Ress.] Berlin, Heidelberg 2013, S. 47-62.</p> <p>Linke, Lars-Peter: Personalentwicklung als Reputationsmanagement. In: Jäger, Wolfgang; Rolke, Lothar (Hg.): Personalkommunikation: interne und externe Öffentlichkeit für HR-Themen gewinnen. Köln 2011, S. 195-203. Scan</p> <p>Peymani, Bijan: Gesicht in der Menge. In: PR Report, Juli 2014, S. 18-20. Scan</p> <p>Schick, Siegfried: Interne Unternehmenskommunikation: Strategie entwickeln, Strukturen schaffen, Prozesse steuern. 3., überarb. und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2007. Auszüge als Scan</p> <p>Simm, Cornelia: Besucherorientiertes Museumsmarketing. Hintergründe und Finanzierung. Saarbrücken 2006.</p> <p>Thunig, Christian: Der Auftrag ist der Chef. In: Absatzwirtschaft. Zeitschrift für Marketing. Juli/August 2014, S. 14-17. Scan</p> <p>Die vollständige Literaturliste wird zu Seminarbeginn auf Agora zur Verfügung gestellt.</p>

LV-Nr.	56-115			
LV-Art/Titel	<b>Kooperation in der Museumslandschaft. Formen erfolgreicher Partnerschaften</b> N.N.			
Zeit/Ort	Blockveranstaltung, Fr 13.10.17, 10-14; Sa 13.1.18, Fr 19.1.18, 10-18, ESA W, 220; Fr 12.1.18, 10-18 Exkursion (weitere Informationen folgen im Seminar)			
Dozent/in	Martina Dillmann			
<b>Weitere Informationen</b>				
<b>FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur</b>	<b>FWB: uniweit bzw. Studium Generale</b>	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudierende + Kontingent, Gasthörer, Uni-Live: ja

<b>(WB-Kultur):</b> ja	<b>(SG + Kontingent):</b> Ja, 5 TN			
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-115 (3 LP)	<b>BA ab 12/13 (HF):</b> FWB intern, FWB uniweit <b>BA ab 16/17 (HF):</b> KG-WB2, WB-KULTUR, SG			
<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>BA ab 16/17 (HF):</b> Falls gewünscht Teil der Zusatzqualifikation Museumsmanagement in WB2 <b>BA ab 12/13 (HF), Master, Magister:</b> Optional Erwerb der Zusatzqualifikation Museumsmanagement möglich			
Kommentare/Inhalte	<p>In Zeiten zunehmenden Wettbewerbes mit anderen Kultur- und Freizeit Anbietern und dem Rückgang staatlicher finanzieller Förderung müssen Museen neue Wege gehen, um sich zu behaupten. Dies gelingt meist wesentlich besser durch strategische Partnerschaften, die mit anderen öffentlich finanzierten Kultur- und Freizeiteinrichtungen, aber auch mit privaten Einrichtungen und Unternehmen geschlossen werden.</p> <p>Die Motive für Partnerschaften sind vielfältig. Existenzsicherung und kreativer inhaltlicher Austausch, Besuchergenerierung sowie Angebotserweiterung und -vermittlung sind Argumente für eine Zusammenarbeit der Museen mit bisweilen branchenfremden und erwerbswirtschaftlich ausgerichteten Partnern.</p> <p>Welche Einrichtung paßt zu welcher Kooperation und wie sieht erfolgreiches strategisches Kooperationsmanagement aus? Welches sind die Erfolgsfaktoren und Anwendungsfelder von Kooperationen und wie werden Kooperationen gestaltet, umgesetzt und ihr Erfolg gemessen? Das Seminar vermittelt Grundlagen und Methoden zum Management von Kooperationen. Dabei werden auch kooperationsnahe Partnerschaften wie Public Private Partnerships, Kultursponsoring und Fusionen behandelt. Mit den Themen regionale Kooperationen und Städtetourismus soll letztendlich auch der Blick für die Ressourcen im direkten Museumsumfeld geschärft werden. Checklisten zur Umsetzung einzelner Kooperationsschritte, Best Practise Beispiele und eine Abschlußexkursion stellen die notwendigen Bezüge zur Praxis her. Ziel des Seminars ist die Befähigung zur selbständigen Planung, Umsetzung und Begleitung von Kooperationen.</p> <p>Der Leistungsnachweis besteht aus einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung.</p>			
Literatur	<p>Einführende Literatur:</p> <p>Almstedt, Matthias / Sellke, Jan: Kooperationen als Weg zu einem kundenorientierten Kulturprodukt. Das Kooperationskonzept des Stadttheaters Hildesheim, in: Hausmann, Andrea/ Helm, Sabrina. (Hrsg.): Kundenorientierung im Kulturbetrieb. Grundlagen – Innovative Konzepte – Praktische Umsetzung, Wiesbaden 2006, S. 245 - 257.</p> <p>Axelrod, Robert: Die Evolution der Kooperation, 6. Auflage, München 2005.</p> <p>Balling, Richard: Kooperation. Strategische Allianzen, Netzwerke, Joint-Ventures und andere Organisationsformen zwischenbetrieblicher Zusammenarbeit in Theorie und Praxis, 2. Auflage, Frankfurt/Main/Berlin/Bern u.a. O.</p> <p>Dickerhof, Markus / Gegenbach, Ulrich: Kooperationen flexibel und einfach gestalten. Checklisten – Tipps – Vorlagen, München/Wien 2006.</p> <p>Dillmann, Martina / Dreyer, Matthias: „Fisch sucht Fahrrad“ – Partnerschaften zwischen Kultur und Tourismus aus Sicht der Transaktionskostentheorie, in: Hausmann, Andrea / Murzik Laura: (Hrsg.): Neue Impulse im Kulturtourismus, Wiesbaden 2011, S. 155 - 173.</p> <p>Föhl, Patrick: Kooperationen im öffentlichen Kulturbereich. Mit Zusammenarbeit Synergien ausschöpfen, in: Handbuch Kulturmanagement &amp; Kulturpolitik, Stuttgart / Berlin 2009, D 1.5, S. 1 - 27.</p> <p>Föhl, Patrick S. / Neissener, Iken (Hrsg.): Regionale Kooperationen im Kulturbereich, Bielefeld 2009.</p> <p>Föhl, Patrick S.: Kooperationen und Fusionen von Theatern, Wiesbaden 2011.</p> <p>Holzberg, Martin: Erfolgsfaktoren sektorenübergreifender Kooperationen. Ein empirischer Beitrag zur Kooperationsforschung unter besonderer Berücksichtigung von Stiftungen, Wiesbaden 2009.</p> <p>Hoppe, Bernhard M. / Heinze, Thomas: Einführung in das Kulturmanagement: Themen – Kooperationen – Gesellschaftliche Bezüge, Heidelberg 2015.</p> <p>John, Hartmut / Schild, Hans-Helmut / Hieke, Katrin (Hrsg.): Museen und Tourismus. Wie man Tourismusmarketing wirkungsvoll in die Museumsarbeit integriert. Ein Handbuch, Bielefeld 2009, S. 155 - 195.</p> <p>Klein, Armin: Kreative Allianzen, in: Der exzellente Kulturbetrieb, 2. Auflage, Wiesbaden 2008, S.</p>			

	<p>249 - 285.</p> <p>Holzmann, Katrin Louise: Sammler und Museen: Kooperationsformen der Einbindung von privaten zeitgenössischen Kunstsammlungen in die deutsche Museumslandschaft, Heidelberg 2015.</p> <p>Kunz-Ott, Hannelore (Hrsg.): Museum und Schule: Wege zu einer erfolgreichen Partnerschaft, Berlin 2005.</p> <p>Sekowsky-Hilgers, Julia: Besucherorientierung durch Marketing-Kooperationen von Museen, in: Hausmann, Andrea / Helm, Sabrina (Hrsg.): Kundenorientierung im Kulturbetrieb. Grundlagen – Innovative Konzepte – Praktische Umsetzung, Wiesbaden 2006, S. 185 - 201.</p> <p>Sekowsky-Hilgers, Julia: Kooperationen zwischen Museen: Hemmnisse in der Zusammenarbeit und ihre Überwindung, Bielefeld 2015.</p> <p>Sonnenberger, Franz: Synergieeffekte im Museumsverbund. Das Beispiel der Museen der Stadt Nürnberg, in: Wiese, Rolf (Hrsg.): Marktchancen für Museen, Ehestorf 2000, S. 91 - 112.</p> <p>Wiedmann, Klaus Peter / Hennigs, Nadine / Nork, Celia: Strategisches Management der kooperativen Zusammenarbeit zwischen Nonprofit Organisationen und Unternehmen, Hannover 2006.</p> <p>Zentes, Joachim / Swoboda, Bernhard / Morschett Dirk (Hrsg.): Kooperationen, Allianzen und Netzwerke: Grundlagen - Ansätze – Perspektiven, 2. überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2005.</p>
--	--

## IV.2. Zentrale Lehrangebote Fachbereich Kulturwissenschaften

LV-Nr.	56-1001		
LV-Art/Titel	<b>Werkstattseminar Bildungsarbeit</b> <i>Workshop: Educational Work</i>		
Zeit/Ort	Blockseminar: Fr 15-19 Uhr & Sa 10-18 Uhr am 10.11.&11.11.2017 sowie am 24.11.&25.11.2017 ESA W Raum 223		
Dozent/in	Laura Glauser		
<b>Kontingent Studium Generale (SG)</b> 0	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b>  Ja (12 TN)	<b>Block-LV:</b>  Ja	<b>Sonstiges:</b> Zentrales Lehrangebot Kultur, angeboten von der Ethnologie <b>Gasthörer, Uni-Live</b> Nein <b>Kontingent Kontaktstudierende</b> 0
<b>LP-Varianten und Moduluordnungen</b>			
56-1001 (4 LP)	<b>BA ab 12/13 (HF):</b> ABKIII, FWB intern <b>BA ab 16/17 (HF):</b> WB1-WB-KULTUR		
<b>Kommentare/Inhalte</b> In vielen Arbeitsfeldern, in denen EthnologInnen tätig sind, spielt Bildungsarbeit eine wichtige Rolle, so in den Feldern Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Beratung, Globales Lernen, Entwicklungszusammenarbeit, im Migrations- und sozialen Bereich oder der politischen Bildung sowie in wissenschaftsnahen Tätigkeiten. Ziel des Blockseminars ist es, sich dem weiten Feld der Bildungsarbeit zu nähern. Es wird gemeinsam erarbeitet, in welchen Berufsfeldern Sozial- und KulturwissenschaftlerInnen vermittelnd tätig sind, welche Rollen sie dabei einnehmen und mit welchen Schwierigkeiten sie sich konfrontiert sehen. Dabei wird auch die Frage „Wozu?“ gestellt, was soll durch den Bildungsprozess erreicht werden und für wen? Soll es vornehmlich um das Vermitteln von Wissen gehen oder vielmehr um Begegnung, Vernetzung oder die Begleitung von partizipativen Prozessen. Vor dem Hintergrund dieser Fragen werden konkrete Methoden der Bildungsarbeit vorgestellt, diskutiert aber auch praxisbezogen ausprobiert. Dabei vermittelt das Seminar Einblicke in den Praxisbezug des Studiums und fragt nach Anwendungsmöglichkeiten von sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen und Methoden in der Bildungsarbeit.			
<b>Vorgehen</b> Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende (ABK-Bereich, Wahlbereich), Masterstudierende (Wahlbereich). Für einen Scheinerwerb ist die regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme am Seminar die Voraussetzung. Es wird von den Studierenden erwartet, an den Übungen teilzunehmen, ein Kurzreferat zu halten und im Anschluss an das Seminar eine schriftliche Arbeit zu verfassen.			
LV-Nr.	56-1007		
LV-Art/Titel	<b>Sprachvermittlung Deutsch als Fremdsprache (DaF)</b>		
Zeit/Ort	<b>Sprachkurs:</b> Fr 8 -17 Uhr, ESA W Raum 222 <b>Didaktik-Coaching:</b>		

	Einführung: Fr. 13.10.17, 10-16 Uhr, ESA W Raum 223 2st Mi 10-14 Uhr, (01.11., 29.11., 20.12., 24.01.18) ESA W Raum 223 Fr 16.02.18, 10-16 Uhr, ESA W Raum 223		
Dozent/in	Olga Hinrichs		
<b>Kontingent Studium Generale (SG)</b> 3	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Ja (12 TN)	<b>Block-LV:</b> Ja	<b>Sonstiges:</b> Zentrales Lehrangebot Kultur, angeboten von der Ethnologie Dieses Angebot richtet sich an Studierende, welche im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit Deutsch für Geflüchtete unterrichten möchten. Die Teilnahme am Didaktik-Coaching ist obligatorisch, um die Unterrichtsqualität gewährleisten zu können und um die 5 LP zu erhalten. <b>Gasthörer, Uni-Live</b> 0 <b>Kontingent Kontaktstudierende</b> 0
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>			
56-1007 (5 LP)	<b>BA ab 12/13 (HF):</b> ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab 16/17 (HF):</b> WB1-WB-KULTUR, SG		
<b>Kommentare/Inhalte</b> Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung möchten wir per Didaktik-Coaching vermitteln, wie Deutsch als Fremdsprache (DaF) unterrichtet wird und das Erlernte im Verlauf des Semesters in der Praxis anwenden. Jeden Freitag werden die Ehrenamtlichen 3stündige Deutschkurse für Geflüchtete anbieten, die über die offiziellen Kanäle keine Möglichkeit haben, Deutsch zu lernen. Der erste Kurs findet statt 9-12 Uhr, der zweite Kurs 13-16 Uhr. Der Arbeitsaufwand beträgt etwa 7 Stunden die Woche. Das Coaching findet einmal vor Beginn der Kurse, danach zweiwöchentlich begleitend zu den Kursen statt, vor allem um Fragen und Themen zu bearbeiten, die sich erst im Laufe der Sprachnachhilfe ergeben. Im Coaching werdet ihr auf die Sprachnachhilfe DaF vorbereitet, ihr konzipiert den Ablauf der Kurse und lernt eure Gruppe und "CoLehrer" kennen. Im Coaching beschäftigt ihr euch mit Themen wie: Übungsformen und Spiele im Unterricht, Übungen adaptieren und selbst erstellen, heterogene Gruppen und Binnendifferenzierung, Interaktive Arbeitsformen und Lerntechniken (Methoden, Materialien, Apps). Das Coaching bietet euch Hilfestellung beim Umgang mit Sprachvermittlung und lässt Raum für Fragen und Rücksprachen. Auch sollen mögliche Schwierigkeiten, die auftreten können, aufgezeigt werden und entsprechende Lösungsansätze entwickelt werden. <b>Achtung:</b> Eine Anmeldung über STiNE ist nicht möglich; bitte wenden Sie sich unter der Mailadresse: L.Prager.Ehrenamtliche-Arbeit@gmx.de an Frau Prager und Frau Erzigkeit, um eine mögliche Teilnahme zu klären. Die Nachmeldung in STiNE mit Ihrer gewünschten Zuordnung (ABK oder FWB) erfolgt dann über eine schriftliche STiNE-Anmeldeliste. Bei Interesse erscheinen Sie bitte unbedingt zum Ersttermin (Fr. 13.10.17, 10-16 Uhr, ESA W Raum 223).			

LV-Nr.	56-1002		
LV-Art/Titel	<b>Musik und Neurowissenschaft (Vorlesung)</b>		
Zeit/Ort	2st. Di 10-12 Mwinst, Rm 5		
Dozent/in	PD Dr. Christiane Neuhaus		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Kontingent Studium Generale:</b> 15	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> <b>Gasthörer ja</b> <b>Kontingent Kontaktstudierende</b> 5
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>			
2 LP	<b>BA ab 12/13 (HF):</b> ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab 16/17 (HF):</b> WB1-WB-KULTUR, SG		
4 LP	<b>BA ab 12/13 (HF):</b> ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab 16/17 (HF):</b> WB1-WB-KULTUR, SG		
<b>Kommentare/Inhalte</b> Was geschieht im Gehirn, wenn wir logisch denken oder kreativ sind, ein Instrument spielen, komponieren oder einfach nur Klänge hören? Moderne Messtechnik bietet die Möglichkeit, physiologische Abläufe in Echtzeit abzubilden, dem Gehirn beim Verarbeiten von Reizeindrücken also ‚online‘ zuzuschauen. Seit Mitte der 1980er Jahre ist ein kleiner Spezialbereich - Music and Neuroscience - bestrebt, die Funktionsweise des Gehirns beim Erleben von Musik zu verstehen.			



Die Vorlesung stellt den Forschungsbereich im Überblick vor. Wir werden uns mit den anatomischen Grundlagen sowie der Funktionsweise des Gehirns beschäftigen und aktuelle Messmethoden (EEG, ERP, fMRT, PET, DTI) kennenlernen. Wir erarbeiten dann zentrale Themen wie Links-Rechts-Asymmetrie, die Verarbeitung von Sprache (Syntax, Prosodie, Semantik), Hirnaktivität beim Instrumentalspiel und bei veränderten Bewusstseinszuständen (Trance, Schlaf, Meditation). Wir fragen uns, wie das Gehirn auf emotionale Wirkungen von Musik und auf ästhetische Kunsteindrücke (Ballettaufführungen, Gemälde) reagiert.

Zielsetzung ist, an Grundlagen und den aktuellen Stand der Forschung heranzuführen. Die Veranstaltung setzt keine Vorkenntnisse voraus.

Vorbereitungsliteratur:  
 Jäncke, L. (2005). *Methoden der Bildgebung in der Psychologie und den kognitiven Neurowissenschaften*. Stuttgart: Kohlhammer.  
 Spitzer, M. (2008). *Musik im Kopf. Hören, Musizieren, Verstehen und Erleben im neuronalen Netzwerk*. Stuttgart: Schattauer (populärwissenschaftlich).

LV-Nr.	56-1003		
LV-Art/Titel	<b>SE: It's up to us! Medialer Umgang mit archäologischen Kulturgütern – Krisen, Klimawandel, Wirtschaftsfaktoren – Vorbereitung einer Ringvorlesung</b> SE: It's up to us! Manipulating cultural heritage within modern media – crisis, climate change, economy		
Zeit/Ort	Do 14:15 – 15:45, ESA W, 121		
Dozent/in	Constantin Müller		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Kontingent Studium Generale:</b> 5	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Zentrales Lehrangebot Kultur, angeboten von der Klassischen Archäologie <b>Gasthörer, Uni-Live</b> 3 <b>Kontingent Kontaktstudierende</b> 3
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>			
2 /4LP	<b>BA ab 12/13 (HF):</b> ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit <b>BA ab 16/17 (HF):</b> WB1-WB-KULTUR, SG		
5LP	<b>BA ab 12/13 (HF):</b> ABKIII, FWB intern, FWB-uniweit <b>BA ab 16/17 (HF):</b> WB1-WB-KULTUR, SG		

LV-Nr.	56-1004		
LV-Art/Titel	<b>Digitalisierung in der Kultur- und Medienpraxis</b> <i>Digitization in culture and media</i>		
Zeit/Ort	Wöchentliches Seminar: genaue Termine folgen Raum folgt		
Dozent/in	Andreas Möllenkamp		
<b>Kontingent Studium Generale (SG)</b> 0	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Ja (25 TN)	<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Sonstiges:</b> Zentrales Lehrangebot Kultur <b>Gasthörer, Uni-Live</b> Nein <b>Kontingent Kontaktstudierende</b> 0
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>			
56-1004 (4 LP)	<b>BA ab 12/13 (HF):</b> ABKIII, FWB-intern <b>BA ab 16/17 (HF):</b> WB1-WB-KULTUR		
<b>Kommentare/Inhalte</b> Die Digitalisierung hat den Wandel von Kultur, Medien und Gesellschaft in den vergangenen Jahrzehnten wesentlich mit geprägt. Das Seminar dient einem vertieften Verständnis der Entstehung, Anwendung und der Effekte digitaler Medien im Kulturbereich. Anhand konkreter Beispiele werden die Entstehungs- und Anwendungskontexte von Computertechnologien und Netzkulturen untersucht und diskutiert. Fragen zur Mediengeschichte werden dabei ebenso thematisiert wie aktuelle Forschungsfelder der Software Studies und Digital Methods. Praktische Übungen ermöglichen darüber hinaus den Erwerb und die Vertiefung von Medienkompetenzen im Bereich digitaler Mediengestaltung.			

LV-Nr.	56-1005
--------	---------

LV-Art/Titel	<b>Kulturerbe und Museumsforschung</b> <i>Cultural Heritage and Museum Studies</i>		
Zeit/Ort	Wöchentlich, Mo., 14:15 - 15:45 Uhr, ab 16.10.17 ESA W Raum 120		
Dozent/in	Andreas Möllenkamp		
<b>Kontingent Studium Generale (SG)</b> 0	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Ja (25 TN)	<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Sonstiges:</b> Zentrales Lehrangebot Kultur <b>Gasthörer, Uni-Live</b> Nein <b>Kontingent Kontaktstudierende</b> 0
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>			
56-1005 (4 LP)	<b>BA ab 12/13 (HF):</b> ABKIII, FWB-intern <b>BA ab 16/17 (HF):</b> WB1-WB-KULTUR		
<b>Kommentare/Inhalte</b> Museen sind nicht nur Orte der Sammlung, Bewahrung, Erforschung, Vermittlung und Produktion von Kultur, sondern auch ein spannendes Forschungsfeld. Das Seminar führt ein in die Forschung zu Museen, zur Erinnerungskultur und zum kulturellen Erbe und bietet einen praxisnahen Einblick in das Berufsfeld Museum sowie in die Kultur- und Besucherforschung. Im Rahmen des Seminars findet eine Exkursion zu einem Hamburger Museum statt.			

LV-Nr.	56-1006		
LV-Art/Titel	<b>UE: Texte im Museum</b> <i>Writing for Museums and Exhibitions</i>		
Zeit/Ort	Wöchentlich 2 UE Mi 11-13 ESA W, 122 ab 18.10.17		
Dozent/in	Julian Subbert		
<b>Kontingent Studium Generale (SG)</b> 0	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> 20	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Zentrales Lehrangebot Kultur <b>Gasthörer, Uni-Live</b> Nein <b>Kontingent Kontaktstudierende</b> 0
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>			
56-1006 (4 LP)	<b>BA ab 12/13 (HF):</b> ABKIII, FWB intern <b>BA ab 16/17 (HF):</b> WB1-WB-KULTUR		
<b>Kommentare/Inhalte</b> ab 3. Semester BA; alle MA Die Studierenden sollen sich mit der Erzählung im Museumskontext auseinandersetzen, was wird über die Objekte hinaus oder auch durch die Objekte für ein Geschichtsbild gezeichnet? Dies sollen Sie aktiv verarbeiten indem hier im Rahmen des Projektseminars Texte erstellt werden.			
<b>Lernziele</b> Wichtig ist zunächst die Auswahl von Objekten um die Geschichts-Objekt-Beziehung gestalten zu können. Die Texte sollen dann zielgruppenspezifisch erstellt werden, d.h. auf verschiedenen hierarchischen Textebenen: Wandtexte, Vitrintexte, Objekttexte, aber auch Texte für Kinderführer und Vertiefungstexte, Texte für Audio-Guides Integrativer Bestandteil ist ein gezieltes Feedback, um die Qualität von Sprache zu steigern. Die Veranstaltung nimmt teil am Lehrprojekt: Schreibfokussierte Lehrveranstaltungen mit lernplattformgestütztem Feedback.			
<b>Vorgehen</b> 1. Projektseminar mit individuellen Themen 2. Input aus Schreibwerkstätten 3. Feedback durch Peers mit Unterstützung von TutorIn 4. Externe Gäste: Museumspädagogin, ... 5. Museumsbesuche mit Hinblick auf die Text-Objektbeziehung 6. Projektabschluss: Plakate mit eigenen Texten zur Darstellung der Überarbeitungsphasen			

**Bitte beachten Sie zusätzlich im Rahmen des Freien Wahlbereichs/Studium Generale die folgenden Angebote der Fakultät für Geisteswissenschaften:**

50-001 (5LP): „Refugees welcome - aber wie? Qualifizierung für Studierende, die sich freiwillig für Geflüchtete engagieren“

50-002 (5LP): „Hamburg für alle - aber wie? Qualifizierung für Studierende, die sich freiwillig für Wohnungs- und Obdachlose engagieren“

Nähere Informationen finden Sie im STiNE-Vorlesungsverzeichnis sowie unter

[refugees-welcome.blogs.uni-hamburg.de](http://refugees-welcome.blogs.uni-hamburg.de) und <http://hamburg-fuer-alle.blogs.uni-hamburg.de>